

the Society of biblical Archaeology. — R. A. = Revue archéologique. — R. Aug. = Revue Augustine. — R. B. = Revue Biblique. — R. Be. = Revue Bénédictine. — R. Et. G. = Revue des Études Grecques. — R. H. E. = Revue d'histoire ecclésiastique. — R. O. C. = Revue de l'orient chrétien. — R. O. L. = Revue de l'orient latin. — R. Q. H. = Revue des questions historiques. — R. Q. S. = Römische Quartalschrift für christliche Alterthumswissenschaft und für Kirchengeschichte. — Sph. = Sphinx. — St. B. E. = Studia Biblica et Ecclesiastica. — St. I. F. C. = Studi Italiani di Filologia Classica. — St. M. L. = Stimmen aus Maria Laach. — T. L. Z. = Theologische Literaturzeitung. — T. P. M. S. = Theologisch praktische Monatschrift. — T. P. Q. S. = Theologisch praktische Quartalschrift. — T. Q. S. = Theologische Quartalschrift. — T. R. = Theologische Rewue. — T. u. U. N. F. = Texte und Untersuchungen (Neue Folge). — T. St. u. K. = Theologische Studien und Kritiken. — V. Vr. = Vizentiiski Vremenik. — Z. D. M. G. = Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. — Z. D. P. V. = Zeitschrift des deutschen Palästinavereins. — Z. K. T. = Zeitschrift für katholische Theologie. — Z. NT. W. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — Z. W. T. = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Der Raumersparnis wegen konnten nur solche Besprechungen aufgeführt werden, die selbständigen litterarischen Erscheinungen gewidmet sind und in irgend einer Weise über den Charakter der Anzeige hinausgehen. Aus demselben Grunde ist bei in Buchform erschienenen Arbeiten das Druckjahr nur angegeben, wenn es nicht 1903 ist. Das Verzeichnis der Besprechungen weist in diesem Bericht leider einige Lücken auf, weil mehrere sonst von ihm excerpierte kritische Zeitschriften dem Schriftleiter im entscheidenden Moment nicht zugänglich waren. Das nächste Heft wird die entsprechenden Ergänzungen bringen.

I. Sprachwissenschaft. — An erster Stelle mag der gedrängte Ueberblick über die alten Sprachen des Libanongebietes erwähnt werden, den Lammens *تسريح الابصار في ما يكتوى لبنان من الآثار* (*Notes ethnographiques et géographiques sur le Liban*) M. VI 703–307 in populärer Darstellung bietet, weil er zum Ende auch die christliche Epoche berührt. — Fragen der vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft, bei welchen um des Syrischen willen auch der Freund christlich-orientalischer Studien interessiert ist, behandeln zwei Aufsätze von Praetorius. Derjenige über *Fu'ail im Hebräischen und Syrischen* Z. D. M. G. LVI 524–529 sucht die Erklärung der gerade im Syrischen besonders häufigen ursprünglich caritativen Nominalbildung mit û-ai in einer Kombination der Formen fa"ûl und fa'lai. Der andere *Ueber einige Pluralformen des Semitischen* ebenda 685–696, eine durchaus vorzügliche Leistung, verdient unsere specielle Aufmerksamkeit durch die Ausführungen über die regelmässigen syrischen Pluralendungen, die Plurale vom Typus *فول* und diejenigen der syrischen Participia der Form fa'il. — Eine erstklassige Arbeit auf dem Ge-

und endlich die Untersuchung von Littmann *Koptischer Einfluss im Aegyptisch-Arabischen* Z. D. M. G. LVI 687–683, welche speciell der Aufgabe des altarabischen Komparation af'al und der Wiederholung des Demonstrativpronomens in Fragesätzen nahetritt. — Die Schriftgeschichte fördert für das slavische Gebiet ein von Facsimilia begleiteter Aufsatz von Stschepkin über *Cyrrillische Ligaturschrift* A. S. Ph. XXV 109–129, während für die griechische Paläographie die Uebersetzung von Thompsons Ἑλληνολατινικῆς καὶ λατινικῆς παλαιογραφίας. Κατὰ μετάφρασιν Σπιρίδωνος Λάμπρου. Athen (501 S.) anzuzeigen ist.

Besprechungen: Berncker *Slavische Chrestomathie mit Glossaren*. A. L. B. XII 401 f. (Vondrák). Blass *Grammatik des Neutestamentlichen Griechisch*. T. L. Z. XXVIII 420–424 (Thumb).

II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore. — Eine kurze und durchaus populär gehaltene Reiseschilderung von Netzhammer *Am Bosphorus und Goldenen Horn. Eine Osterfahrt*. Stans (20 S.) ist anziehend geschrieben, erhebt aber auf wissenschaftliche Bedeutung keinen Anspruch. Die für die Wissenschaft im strengen Sinne gleichfalls kaum in Betracht kommenden Skizzen von Triol *Au pays de Moab* sind mit einer letzten Fortsetzung E. O. VI 320–328 abgeschlossen. Auch der Fachgelehrte dürfte dagegen mit Genuss und Interesse Gelzers Reiseerinnerungen an *Ochrida* in *Die Zukunft* XI 222–231 lesen. Auch sei auf Rix's *Notes taken on a tour in Palestine in the spring of 1901*. P. E. F. 1903. 169–162 hier hingewiesen. — Die Ortskunde des heutigen Syrien behandeln die Artikel von Lammens *الحرة أو بقعة من بلاد الشام (Harra ou un coin du désert de Syrie)* M. VI 978–885 (mit einer Kartenskizze) und von Hobeich *دفنة : حالتها الحاضرة واثارها الغابرة (Daphné du Kesrouan)* ebenda 993–996. Diejenige des heutigen Palästina stellt in umfassendem Abriss dar Zannechia *La Palestine d'aujourd'hui, ses sanctuaires, ses localités bibliques et historiques*. Paris. Zur palästinensischen Klimakunde sind Mastermans *Dead Sea observations* P. E. F. 1903. 177 f. zu nennen. — Die historische Topographie des Heiligen Landes fördert im allgemeinen zunächst Thomsen *Palästina nach dem Onomasticon des Eusebius* Z. D. P. V. XXVI 97–142, 145–188 (mit einer Karte) F. Piacenza *De itinerario Antonini Placentini*. Rom (10 S.) ist neuerdings für die Richtigkeit der Ueberschrift *Itinerarium Antonini Placentini* vor einer der wichtigsten einschlägigen Quellen eingetreten, aber

von Grisar *Nochmals des Palästina itinerar des Anonymus von Piacenza* Z. K. T. XXVII 776–780 nachdrücklich und mit gutem Grund abgewiesen worden. Mit einzelnen durch die christliche Tradition geheiligten Stätten beschäftigen sich die weiterhin jüngsten beiden Arbeiten Mommerts *Aenon und Bethania, die Taufstätten des Täufers* und *Das Prätorium des Pilatus oder der Ort der Verurteilung Jesu*. Leipzig (V, 97 S.), diejenige von Barnabé d'Alsace *Questions de Topographie palestinienne. Le lieu de la rencontre d'Abraham et de Melchisedech. Avec un appendice sur le tombeau de Sainte Anne à Jérusalem*. Jerusalem (54 S.), sowie die Aufsätze von Hanauer über *El-Edhemÿeh (Jeremiah's Grotto)* P. E. F. 1903. 86–90 und von Germer-Durand *Sur la topographie de Jérusalem* E. O. VI 229 f., *Bethsoura* ebenda 289–292 und *Recherches topographiques sur la voie douloureuse* ebenda 366–375 (mit Planskizze und zwei Abbildungen). Vor allem sind hier aber die Fortsetzungen von Wilsons eindringenden Untersuchungen über *Golgotha and the holy sepulchre* ebenda 51–65. 140–153. 242–249 namhaft zu machen. Zur Topographie des byzantinischen Jerusalems ist anzuführen der Aufsatz von Watson *The site of the church of St. Mary at Jerusalem built by the emperor Justinian* ebenda 250–257. 344–353. Der historischen Geographie Nordwestsyriens kommen dagegen neben dem Schluss von Lammens' *بحث جغرافی فی سیرة القديس مارون (Topographie de la vie de St. Maron)* M. VI 606–612 zwei weitere Beiträge des nämlichen Verfassers zugute, die sich mit der Lokalisierung von Erra, Thersea und Seleukobelos befassenden *Notes de Géographie ecclésiastique Syrienne* R. O. C. VIII 312–319 und der unter dem Titel *Anciens couvents de l'Auranitide* ebenda 478–481 gemachte Versuch der Identifizierung einiger in den Akten eines syrisch-monophysitischen Konzils des 6. Jahrh.s genannten Klöster. Den heutigen Kaich-Dagh erweist als denjenigen bithynischen Hügel, auf welchem der hl. Auxentios sein Einsiedlerleben führte, die von Pargoire *Mont Saint Auxence. III.* R. O. C. VIII 266–279 angestellte mustergiltige topographische Untersuchung. Höchst wertvolle Erkenntnisse zur Topographie Konstantinopels gewinnt Pargoire sodann auch in seinen von einem Dokument des Jahres 1170 ausgehenden musterhaften Untersuchungen *A propos de Boradion* B. Z. XII 449–493. Diejenige der etwas weiteren Umgebung der byzantinischen Hauptstadt fördert sein Artikel *Sainte Bassa de Chalcedoine* E. O. VI 315 ff. Diejenige Kairos

und seiner Umgebung im späteren Mittelalter hellt R i c h m o n d *Misr in the Fifteenth Century*. J. R. A. S. 1903. 781-816 (mit einer Karte) auf. — Eine höchst interessante ethnographische Thatsache wäre es, wenn uns koptische Bevölkerungssplitter in Asien begegneten. Es ist daher verdienstlich, dass L a m m e n s *Coptes Asiaticques?* R. O. C. VIII 633-637 den falschen Schein derselben durch den Nachweis zerstört hat, dass die nach dieser Seite weisenden Angaben statistischer Handbücher über „Qibṭs“, in Kleinasien vielmehr auf Zigeuner gehen. — Kulturgeschichtlich vom höchsten Interesse sind die fesselnd geschriebenen Ausführungen, durch welche ein Kenner wie B a l d e n s p e r g e r unter dem Titel *The immovable East* P. E. F. 1903. 65-77. 162-170. 336-344 zunächst auf dem Gebiete des Handwerker- und Gewerbelebens uns den alten Orient als im neuen fortlebend vorführt. Einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der materiellen Kultur des Vorderorient in der Gegenwart liefert T o h m é *صناعة السجادات في بلاد عكار وازمير* (*Le tapis de Akkar et de Smyrne*) M. VI 885-888. Ein hochinteressantes Stück Geschichte altchristlicher Geisteskultur beleuchtet für den Osten wie den Westen der in einem katholischen Studentenverein gehaltene Vortrag E g g e r d o r f e r s *Die grossen Kirchenväter des 4 Jahrhunderts auf den heidnischen Hochschulen ihrer Zeit*. T. P. M. S. XIII 335-345, 426-432. Für das Gebiet christlich-orientalischen Volksbrauches sei auf die Fortsetzung von Geislers *Coutumes funéraires chez les Bulgares* E. O. VI 257-263. 390-399 hingewiesen. Sehr lesenswerte Ausführungen zum christlich-griechischen Sprichwort knüpft H e s s e l i n g *Ἑλληνικαὶ καὶ ὀλανδικαὶ παροιμίαι*. Athen 1903 (20 S.) an des rüstig fortschreitende grosse Werk von Polites an.

Besprechungen: Barnabé d'Alace *Deux questions d'archéologie Palestinienne. — Le Prétoire de Pilate. — Questions de topographie Palestinienne*. R. B. XII 457-467 (Lagrange).

III. Geschichte. — An einer byzantinischen Briefsammlung des 9 Jahrh.s wird eine wertvolle neue Geschichtsquelle demnächst durch G e d e o n herausgegeben werden. P a r g o i r e hat mit dem Artikel *Lettres inédites d'Ignace de Nicée*. E. O. VI 375-378 zunächst vorläufig auf dieselbe hingewiesen. Eine Reihe zum Teil hervorragender Arbeiten ist für die Profangeschichte des christlichen Orients zu verzeichnen. Für die Epoche des Uebergangs von der byzantinischen zur mohammedanischen Herrschaft in Aegypten

haben wir auf eine für die Zukunft massgebende Leistung zurückzuverweisen an Butlers ausgezeichnetem Buche *The Arab Conquest of Egypt and the last thirty years of the Roman Dominion*. Oxford 1902. (XXXIX, 563 S.). Für die Geschichte Palästinas im Mittelalter dürfen wir die Fortsetzung von Mednikovs grossem Werke *Палестина отъ завоеванія ея Арабами до крестовыхъ походовъ по арабскимъ источникамъ* (Palästina von der arabischen Eroberung bis zu den Kreuzzügen nach den arabischen Quellen). Petersburg (235 S.) begrüßen, dessen erster Band II 469 dieser Zeitschrift näher gewürdigt wurde. Für die ältere byzantinische Periode kommt die Dissertation von Koch *Die byzantinischen Beamtentitel von 400 bis 700*. Jena (129 S.) in Betracht. Als Specimen einer grösseren Arbeit zur byzantinischen Geschichte um die Wende des 9 zum 10 Jahrh. führen sich Nitarads *Études sur le règne de Léon VI B. Z. XII 585-594* ein, gehören aber kaum hierher, sofern sie sich hauptsächlich mit der litterarhistorischen Frage nach dem Ursprung der dem Kaiser zugeschriebenen Taktik befassen. Eine merkwürdige Episode aus der Geschichte der kriegerischen Beziehungen des mittelalterlichen Westens zum Osten hat das gute Buch von Schlumberger *Expédition des Almogavares ou routiers catalans en Orient de l'an 1302-1311*. Paris 1902 (III, 396 S.) zum Gegenstand. Den Sturz des christlichen Kaiserreiches des Ostens führt in mustergiltiger, alle neueren einschlägigen Veröffentlichungen berücksichtigender Darstellung Pears *The Destruction of the Greek Empire and the Story of the Capture of Constantinople by the Turks*. London (XIX, 476 S. mit 2 Karten und 2 Abbildungen) vor. Einen Beitrag zur serbischen Wirtschaftsgeschichte hat Peisker *Die serbische Zadruga in Zeitschrift für Social- und Wirtschaftsgeschichte* VII 211-326, einen solchen zur Geschichte alter rumenischer Institutionen Bogdan *Ueber die rumänischen Knesen* A. S. Ph. XXV 522-543 durch den ersten Teil einer erschöpfenden Zusammenfassung und Behandlung des einschlägigen Materials geliefert. Einige, besonders mit der Zague-Dynastie zusammenhängende, Fragen der abessynischen Geschichte behandelt ein Brief Conti Rossinis an Halévy, der mit einem kurzen Nachwort des Letzteren R. S. XI 324-331 abgedruckt ist. Mit der Geschichte abendländischer Herrschaft und Einmischung im griechischen Meere beschäftigen sich die Aufsätze von Miller *The Jonian islands under Venetian rule* in der *English historical Review* XVIII 209-239 und von Terlinden *Les préparatifs de*

l'expédition au secours de Candie au printemps 1669 d'après la correspondance de Paris, de Madrid et de Venise. R. H. E. IV 679-698. Die gegenwärtigen Bewegungen auf dem Boden der politischen Geschichte des christlichen Orients betrifft endlich der Aufsatz von Istino *of Le mouvement macédonien* E. O. VI 264-269 (mit mehreren Porträts). — Auf der Grenze zwischen profaner und kirchlicher Geschichte steht der Gegenstand zweier Schriftchen über Konstantinos d. Gr., desjenigen von Laven *Konstantin der Grosse und das Zeichen am Himmel.* Linz 1902 (31 S.) und des Gymnasialprogrammes von Hartmann *Konstantin der Grosse als Christ und Philosoph in seinen Briefen und Erlassen.* Fürstenwalde 1902 (35 S.), sowie derjenige des gediegenen Buches von Gerland *Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Erzbistums Patras.* Leipzig. Politische und kirchliche Geschichte behandelt meisterhaft, wie man es von ihm gewohnt ist, auch Gelzer in der Monographie über *Pergamon unter Byzantinern und Osmanen.* Berlin 1903 (102 S.). Zu der naturgemäss auch für uns so wichtigen altchristlichen Kirchengeschichte seien verzeichnet das umfassende Werk von Pœy *Etudes sur les origines du christianisme et l'histoire de l'Église durant les trois premiers siècles.* Paris (XII, 640 S.), das Schriftchen von Hollmann *Urchristentum in Korinth. Eine religions- und kulturgeschichtliche Studie.* Leipzig (32 S.) sowie als höchst gediegene lokalgeschichtliche Arbeiten, derlei ganz besonders Not thun, Leclercqs Artikel *Achaïe* D. A. C. L. I 321-340, und Netzhammer *Das altchristliche Tomi.* Salzburg 1903 (43 S.). Von Gesamtdarstellungen zur Geschichte der orientalischen Kirchen haben wir zu nennen Meyboom *Nieuw licht over de Anatolische Kerk* im *Nederlandsch archief voor kerkgeschiedenis.* Neue Folge II 109-133, Conybeare *The history of the greek Church* A. J. T. VII 555-563 und *The history of the orthodox Church of Cyprus* in *The Church quarterly Review* LVI 313-328, den Abriss der rumenischen Kirchengeschichte von Nifon *Crestinismul la Romani* (Das Christentum bei den Rumeniern). Bukarest 1902 (112 S.), endlich den populär gehaltenen Ueberblick von Raad *طرفة في تاريخ الكنيسة الحبشية* (*Aperçu historique sur l'église d'Abyssinie*) M. VI 913-923, 974-985. Gründlicher fördern die Geschichte der griechisch-orthodoxen Kirche zwei russische Werke eine *Исторія православной церкви до начала раздѣленія церкви* (Geschichte der orthodoxen Kirche bis zum Beginn der Trennung der Kirchen). Petersburg (256 S.) und die zweite Auflage von Lebedevs

Историческіе отчерки состоянія византиско-восточной церкви отъ конца XI до половины XV вѣка (Historische Skizzen über den Zustand der byzantinisch-orientalischen Kirche vom Ende des 11 bis zur Mitte des 15 Jahrh.s). Moskau (497 S.). Zu seiner Arbeit über die Succession der Erzbischöfe von Thessalonike hat Petit *Nouveaux évêques de Thessalonique* E. O. VI 292-298 einen Nachtrag geboten. Einen Beitrag zur alexandrinischen Kirchengeschichte des 6 Jahrh.s liefert Brooks *The dates of the Alexandrine patriarchs Dioskoros II, Timothy IV and Theodosius* B. Z. XII 444-497. Seine *Histoire politique et religieuse de l'Arménie* hat Tournebize R. O. C. VIII 206-239. 577-613 bis in die zweite Hälfte des 11 Jahrh.s weitergeführt. Zur Maronitenfrage nahm Vailhé *Le patriarcat Maronite d'Antiochie* R. O. C. VIII 280-287 in einer ebenso gründlichen als verdienten Abfertigung Cheblis wieder das Wort. Die Artikel von Crosnier *Les Maronites* in der *Revue des Facultés catholiques de l'Ouest* XII 692-712. 725-735 sind das Ergebnis einer persönlichen Bereisung des Libanongebietes durch den Verfasser. Zur altslavischen Kirchengeschichte hat Lamanskiĵ unter dem Titel *Vita Cyrilli. Kritische Bemerkungen* A. S. Ph. XXV 544-553 eine erste Serie von Ausführungen über die Lebensgeschichte des grossen Slavenapostels und ihre Quellen beigesteuert. Die russische Kirchengeschichte fördern Georghievskij *Никонъ святыи патриархъ всероссійскій* (Nikon der heilige Patriarch ganz Russlands). Petersburg (345 S.) durch die Biographie eines Kirchenfürsten des 17 Jahrh.s, Voïtkov *Ювъ Василевичъ епископъ Переяславъ и участіе его церковно-политической жизни Полскои Украйны* (Job Vasilevitsch, Bischof von Pereiaslav, und seine Rolle im kirchlich-politischen Leben der Ukraine) in den Arbeiten der kirchlichen Akademie von Kiew 1903. 79-102 durch eine Arbeit über einen solchen des 18 Jahrh.s, Voskresenskij *Святыи архипастыри русской церкви девятнадцатаго вѣка* (Die heiligen Oberhirten der russischen Kirche im 19 Jahrh.). Moskau 1902 (166 S.), Bieljaev *Профессоръ Московскои дѣковнои Академіи П. С. Каземкій и его переписка съ архіепископомъ Костромскимъ Платономъ* (P. S. Kazemsky, Professor an der kirchlichen Akademie in Moskau, und sein Briefwechsel mit Platon, Erzbischof von Kostroma) im Moskauer *Bogoslowski Viestnik* I 79-113 und schliesslich die Brochüre *Русскіи богомолцы св. Земля* (Die russischen Pilger nach dem Hl. Land). Petersburg (104 S.). Die rumenische Kirchengeschichte anlangend zeigt Auner *Cateva mo-*

mente diu începuturi bisercei romane. (Einige Momente aus den Anfängen der rumenischen Kirchengeschichte). Blaj 1902 (VI, 110 S.), dass ein organisiertes Kirchenwesen im Traianischen Dacien nicht über das 7 Jahrh. hinaufreicht. In eine neuere Zeit führt uns Er-biceanu *Mitropolitul (Der Metropolit) Dositeiu Filitis: 1793-1810* in der *Biserica ortodoxa româna* XXVI 1334-1342. — Die in der Begründung des lateinischen Ostkaisertums gipfelnden Beziehungen der römisch-katholischen Kirche zum Orient beleuchtet die Publikation eines Aktenstückes bei Van den Gheyn *Lettre de Grégoire IX concernant l'empire latin de Constantinople* R. O. L. IX 230-234. Eine wenig spätere, nämlich ins Jahr 1251 fallende, diplomatische Berührung des Papsttums mit einem Staate der islamischen Welt behandelt Rabath *أمير مراکش والبابا ابنوشنسيوس الرابع (Le roi du Maroc et le Pape Innocent IV)* M. VI 1109-1114. Einen lokalgeschichtlichen Beitrag zur Geschichte einer unierten orientalischen Kirche stellt die Miscelle von Aziz *قديمية الكلدان في حلب (Les Chaldéens à Alep)*. M. VI 655-658 dar. Die Gesamtdarstellung der Geschichte einer anderen führt Charon *L'église grecque melchite catholique* E. O. VI 298-307. 379-389 fort. Die Schicksale einer dritten verfolgt an denen der syrischen Malabar-kirche vom 16 Jahrh. bis auf die Gegenwart Giamil mit den Kapiteln III-V der *Appendix II* seiner *Documenta relationum inter S. Sedem Apostolicam et Assyriorum Orientalium seu Chaldaeorum ecclesiam* B. Z. V 76-91. 344-353. Die Geschichte der lateinischen römisch-katholischen Propaganda während des 17 Jahrh.s beleuchtet für Konstantinopel Le Mun *L'établissement des Jésuites à Constantinople sous le règne d'Ahmet I (1603-1617)* R. Q. H LXXIV 163-172 und für Russland Titov Юрій Кри-яничъ, не славянофиль а дѣятель римско-католической про-паганды въ Россіи въ половинѣ XVII вѣка (Juri Krijanitch, nicht Slavophile, sondern Agent der römisch-katholischen Propaganda im Russland des 17 Jahrh.s) in den Arbeiten der kirchlichen Aka- demie von Kiew 1903. 305-318. Eine umfassendere Arbeit zur Ge- schichte des Katholicismus in Russland bietet Lescœur unter dem Titel *L'Église catholique et le gouvernement russe.* Paris (XXIII, 567). Die Behandlung, welche die Bedeutung des Vatika- num und seiner Vorgeschichte für die orientalische Kirchenfrage bei Grandérath-Kirch *Geschichte des Vatikanischen Konzils von seiner ersten Ankündigung bis zu seiner Vertagung.* Frei- burg i/B. (Zwei Bände, XXIII, 533 und XIX, 758 S.) findet, ist

oben einer näheren Aufmerksamkeit unserer Leser empfohlen worden. Die Geschichte der Verhandlungen zwischen der lutherischen Kirche des 16. Jahrh.s und der griechisch-orthodoxen ist bei Renaudin *Luthériens et Grecs-Orthodoxes* (Paris 63 S.) in kurzem Abriss behandelt. Mit den Versuchen einer Anbahnung von Beziehungen zwischen dem Calvinismus und der anatolischen Kirche beschäftigt sich hingegen Rabath الطوائف الشرقية وبدعة الكوينيين *في الجيل السابع عشر* (*Les églises orientales et les erreurs calvinistes au 17 siècle*) M. VI 971-974. — Vier Arbeiten neuester Zeit kommen der Konziliengeschichte des Ostens zugute. In die vornicänische Zeit führt das Programm von Pape *Die Synoden von Antiochien 264-269*. Berlin (15 S.). Zum zweiten allgemeinen Konzil vom J. 381 hat Kneller Z. K. T. XXVII 789-799 einige gute Bemerkungen beigesteuert. Vor allem das sechste allgemeine Konzil steht in Rede bei Görres *Die Verurteilung des Papstes Honorius I (625-638) durch allgemeine Synoden und Nachfolger (686/87 bis 12 Jahrhundert) nach den neuesten Forschungen* Z. W. T. XLVI 512-524. Ein Verzeichnis der zwischen 1596 und 1819 gehaltenen maronitischen Nationalsynoden schickt Harfouche مجمع دير حراش والمجامع المرونية (*Le concile de Hérache et les conciles maronites*) M. VI 888-897 einer Publikation der Beschlüsse derjenigen voraus, welche sich 1644 im dair Harâš versammelte. — Eine Arbeit von grundlegender Bedeutung für die Geschichte des orientalischen Mönchtums in seiner Heimat Aegypten bezeichnet das vorzügliche Buch von Leipoldt *Schenute von Atripe und die Entstehung des national-ägyptischen Christentums*. Leipzig (T. u. U. N. F. XXV 1. — X, 214 S.). Für die Geschichte speciell des byzantinischen Mönchtums kommen nächst Pargoures ausgezeichnetem Artikel *Acémètes* D. A. C. L. I 307-321 in Betracht von seiner Untersuchung *Mont Saint Auxence* die Abschnitte II. III. R. O. C. VIII 240-266, welche die Geschichte der Nachfolger des hl. Auxentios in seiner Einsiedlerzelle, sowie V-XI ebenda 427-458, welche diejenige der Koinobitenklöster am Auxentiosberge zum Gegenstande haben, ferner die Miscelle Cumonts *La date et le lieu de la naissance d'Euthymios Zigabénos* B. Z. XII 582 ff. sowie die höchst wertvolle Dokumentenpublikation von Gelzer *Sechs Urkunden des Georgsklosters Zografu* ebenda 498-532. Die Geschichte der im Titel genannten beiden Jordanklöster hat ferner Koikyliides Αἱ παρά Ἰορδάνην λαῦραι Καλαμῶνος καὶ τοῦ ἁγίου Γερασίμου καὶ βίαι τοῦ ἁγίου Γερασίμου καὶ Κυριακοῦ τοῦ ἀναχωρητοῦ. Jerusa-

lem 1902 (μδ, 108 S.), α'-μδ' geschrieben. Was Syrien anlangt, führt Harfouche *الاديار القديمة في كسروان* (*Les anciens convents du Kesrouan*) M. VI 787-793 die Geschichte des libanesischen Klosters Mâr(j) Šalitâ von 1681 bis 1893 fort. Die Fortsetzung von Baccels Arbeit *La congrégation des Basiliens Chouérites* E. O. VI 242-248 behandelt hingegen die Organisation und Ausbreitung der betreffenden neueren syrischen Ordensfamilie. Für Russland kommt hier die Lebensbeschreibung des in seiner Kirche als Heiliger verehrten Mönches Philippos von Irapsky († 1537) durch Uspensky *Отшельникъ учитель народа 16-го вѣка: изъ исторiи монашескихъ движенiй на Руси* (Ein Anachoret und nationaler Lehrer im 16 Jahrh.: Beitrag zur Geschichte des russischen Mönchtums) Khr. Teht. 1903 I 295-308, 464-475 und gleichfalls in Bezug auf das 17 Jahrh. Karterev *Въ чемъ состоитъ истинное монашество по воззрѣнiю преподобнаго Максима Грека* (Worin das wahre Mönchtum nach den Anschauungen Maximos des Griechen bestehe) im *Bogoslovski Vestnik* I 114-171 in Frage. Zur Geschichte des griechischen Mönchtums in Italien bespricht Lake *The greek monasteries in South Italy* I. J. T. St. IV 345-368 die Ereignisse, welche der Gründung von Basilianerklöstern in Süditalien den Weg bahnten, die Quellenberichte über solche Gründungen und die Entwicklung monastischen Lebens und seiner Organisation in den neubegründeten Heimstätten desselben. Die letzte überlebende Vertreterin dieses Mönchtums, die ruhmreiche Abtei Grottaferrata, schickt sich gegenwärtig an das neunte Centenarium ihrer Begründung durch den hl. Nilos zu feiern. Ueber die Grundsteinlegung zu einem Denkmale des Stifters, das aus diesem Anlass errichtet werden soll, berichtet P. A. P(almieri) *La Badia greca di Grottaferrata* B. 2. V 294-300. — Es erübrigt zum Schlusse des nicht allzu Vielen und noch weniger wahrhaft Bedeutsamen zu gedenken, das in den letzten Monaten zu dem leidigen Kapitel der kirchlichen Geschichte und der kirchlichen Verhältnisse des Orients in der Gegenwart geschrieben wurde. Den grossen Papst Leo XIII, an dem derselbe einen erlauchten Freund von väterlichster Liebe zu beklagen hat, grüsste im Tode seine akatholische Presse im allgemeinen mit verehrungsvoller Würde. Die Zusammenstellung von einschlägigen Presstimmen, die P(almieri) *Leone XIII e l'Oriente* B. 2. V 111-117 mit einer kurzen Berichterstattung über die im Orient von katholischer Seite dem heimgegangenen Pontifex erwiesenen letzten Ehren verbindet, ist in dieser Richtung

lehrreich und erfreulich. Mindestens eine gleiche Mässigung der Sprache wäre auf katholischer Seite unbedingt und immer zu fordern, wo notgedrungen der Boden der Polemik berührt oder voll und ganz betreten werden muss. Man vermisst sie indessen leider fast mehr als je in einigen jüngsten gewiss für die Förderung der Unionsbestrebungen des Hl. Stuhles und die wissenschaftliche Kenntnis des christlichen Ostens gleich wenig erspriesslichen zeitgeschichtlichen Ausführungen. Ein gewisser G. X. nämlich schleudert zunächst unter dem Titel *Sui fatti di Peramo* B. 2. V 278–283 die bittersten Anklagen gegen die Regierung der Phanarkirche in Sachen des kyzikenischen Muttergottesheiligtums Peramo, wo der Versuch einer Union mit Rom, veranlasst durch einen Streit des Lokalklerus mit seinen rechtmässigen kirchlichen Vorgesetzten über die Verwaltung der reichen Einkünfte, mithin durch rein materielle Beweggründe, allerdings gewaltsam unterdrückt wurde, eine Angelegenheit, zu welcher sich in ruhigeren Tone auch Bousquet *L'affaire de Peramo* E. O. VI 401–408 äussert. In einer Notiz *Un matrimonio greco-protestante* ebenda 424 f. knüpft er gehässige Bemerkungen an die Eheschliessung zwischen dem Prinzen Andreas von Griechenland und der Prinzessin Alice von Battenberg. In den Artikeln *Responsabilità del Patriarcato e Clero greco nei fatti di Macedonia* ebenda 420 ff. und *Il prof. Teocles Casaris smentito dal patriarca greco* 422 f. sucht er dem ohnmächtigen Patriarchat von Konstantinopel eine schwere Verantwortlichkeit in Sachen der makedonischen Wirren aufzubürden. Dokumente, welche die Stellung des Patriarchats zu diesen beleuchten, legt vielleicht der nämliche Verfasser als X. *Le memorandum du patriarche grec orthodoxe de Constantinople au sultan sur les affaires de Macédoine* R. O. C. VIII 485–502 vor, Dokumente, deren wichtigstes auch Anagnostes *Memorandum du patriarcat oecuménique* E. O. VI 408 ff. behandelt. Weit mehr Sachliches und darum Wertvolleres bietet uns A. Palmieri einmal für getrennte Kirchen in den kurzen Korrespondenzen *Il patriarcato di Gerusalemme e la crisi economica* B. 2. V 418 ff. und *Una nuova metropoli ortodossa nel patriarcato di Antiochia* ebenda 427, welche über die finanziellen Schwierigkeiten der griechischen Orthodoxie und über die Schaffung eines libanesischen griechisch-orthodoxen Metropolitansprengels von Djibail und Batrun (erster Metropolit Bulos Abû-Adal konsekr. 3 Febr. 1902) berichten, besonders aber unter der Ueberschrift *II. Firmiliano, metropolita di Scopia (Uskub) e l'an-*

tagonismo tra i Bulgari e i Serbi in seiner Darstellung *La chiesa Bulgara contemporanea* B. 2. V 41–47, 206–217. Mit den bulgarischen Verhältnissen beschäftigt sich ferner Véren *Choses de Bulgarie* E. O. VI 328–386. Die russische Kirche anlangend ist auf Bousquet *Statistique religieuse de la Russie* ebenda 397 ff. zu verweisen, und endlich hier Dugards Artikel *La Russie et les monastères de la Vieille Serbie* ebenda 399 ff. zu erwähnen. Dagegen hat Palmieri in dem ersten Teile seiner zuletzt genannten Arbeit *I Bulgari uniati* ebenda 38–41 die Position des Katholicismus in Bulgarien und in der Korrispondenz *La statistica del cattolismo rumeno* 428–431 diejenige in Rumänien beleuchtet. Ein Gleiches thut ein Ungenannter für Konstantinopel unter dem Titel 'Ο καθολικισμός ἐν Κωνσταντινουπόλει K. E. II 71 ff. 89 f. 120 f., für das koptische Gebiet und mit besonderer Rücksichtnahme auf die Maroniten und das um die Unionsbewegung hochverdiente Franciscus-Xaverius-Seminar in Beirut Fabrègues *Autour des églises unies* E. O. 270–274. Die Unionsencyklika Joachims III bespricht ein anderer Anonymus 'Η περί προσεγγίσεως τῶν Χριστιανῶν ἐκκλησιῶν ἐγκύκλιος τοῦ πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως Ἰοακείμ τοῦ Γ K. E. II 242–251, sowie in höchst sympathisch berührendem ruhigsachlichem Tone Bousquet *Au patriarcat œcuménique* E. O. VI 275 ff. nach einer Bemerkung über die von dem griechischen Kirchenfürsten vollzogene feierliche Weihe des Chrismas. Eine sehr ruhige und verständige Würdigung des Problems der Union der griechischen Kirche bietet sodann Netzhammer *Unsere Stellung zur griechisch-orthodoxen Kirche*. Salzburg (18 S.). Zur Protektoratsfrage äussert sich Arminjon *La protection religieuse dans l'Empire Ottoman* in der *Revue de Paris* X 2. 891–922.

Besprechungen: Butler *The Arab Conquest of Egypt and the last thirty years of the Roman Dominion*. B. Z. XII 604–608 (Goldziher). Gerland *Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Erzbistums Patras*. B. Z. XII 610 (Jegerlehner). Giamil *Genuinae relationes inter S. Sedem Apostolicam et Assyriorum orientalium seu Chaldaeorum ecclesiam*. Z. K. T. LXXXV 523–531 (Kneller). Harnack *Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten*. R. B. XII 438 ff. (Batiffol) T. Q. S. LXXXV 608 f. (Funk). Hergenröther-Kirsch *Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte*. 4 Aufl. I. L. R. XXIX 240 ff. (Sauer). R. H. E. IV 470 f. (Voisin). T. R. II 504–507 (Koch). Kyriakos-Rauschen *Geschichte der Orientalischen Kirchen von 1453–1898*. T. L. Z. XXVIII 549 ff. (Meyer). Lescoeur *L'Eglise Catholique et le Gouvernement Russe*. B. 2 V 437 ff. (de Meester). Pears *The Destruction of the Greek Empire and the Story of the Capture of Constanti-*

nople R. O. C. VIII 640 ff. (Laviornerie). Pierling *La Russie et le Saint Siège*. B. 2. V 305 ff. (de Meester). Περιγραφικὸς Κατάλογος τῶν ἐν τοῖς κώδιξι τοῦ πατριαρχικοῦ Ἀρχιεπισκοπικοῦ σωζομένων ἐπισήμων ἐκκλησιαστικῶν ἐγγράφων περὶ τῶν ἐν Ἀθῆναις. T. L. Z. XXVIII 572 f. (Meyer). Renaudin *Luthériens et Grecs-Orthodoxes*. B. 2. V 302 (de Meester). R. Be. XX 440 f. (B.). Schlumberger *Expédition des « Allmugavares » ou routiers catalans en Orient de l'an 1302 à l'an 1311*. R. O. C. VIII 320 ff. (Clugnet). Weber *Die katholische Kirche in Armenien*. A. L. B. XII 423 f. (v. Hackelberg). R. Be. XX 325 f. (Förster) R. O. C. VIII 320 f. (Tournebize). T. Q. S. LXXXV 600 ff. (Vetter).

IV. Dogma, Legende, Kultus und Disciplin. — Auch der Vertreter christlich-orientalischer Studien wird sich für zwei Arbeiten interessieren, welche sich mit den Zusammenhängen zwischen dem Christentum und Spätjudentum beschäftigen: Boussets Untersuchung über *Die jüdische Apokalyptik, ihre religionsgeschichtliche Herkunft und ihre Bedeutung für das Neue Testament*. Berlin (67 S.) und Friedländers *Geschichte der jüdischen Apologetik als Vorgeschichte des Christentums*. Zürich (XV, 499 S.). Auf hochinteressante Zusammenhänge einer vielleicht kunstgeschichtlich besonders bedeutsam gewordenen frühchristlichen Vorstellung mit Vorstellungen des ägyptischen Heidentums weist hingegen Jacoby *Altheidnisch-Aegyptisches im Christentum. I. Christus der Jüngling-Greis*. Sph. VII 107–117 unter wohl erschöpfender Vorführung des christlichen litterarischen Materials hin. Eine Erörterung über die Frage des christlichen oder nichtchristlichen Charakters einer merkwürdigen orientalischen Religionsgemeinschaft hat sich zwischen Lammens *شعبة الركوسية (La secte des Rakousiens)* M. VI 777–781 und Anastase Carme *الركوسية (La secte de Rakusiens)* ebenda 928–932 abgespielt. Was die Nosairis allenfalls noch mit dem Christentum gemein haben, mag man bei Gabrieli *La religione dei Nosairi* B. 2. V 218–226 ersehen. — Durch die Sammlung alles die Entstehung der christlichen Glaubensformeln beleuchtenden NTlichen Materials dogmengeschichtlich wertvoll ist Seebergs anregendes Buch *Der Katechismus der Urchristenheit*. Leipzig (V, 281 S.). Den überzeugenden Nachweis eines aus den „zwei Wegen“, einem Glaubensbekenntnis, Ausführungen über Taufe und Geistesmitteilung, dem Vaterunser und einem eucharistischen Einsetzungsbericht bestehenden Urkatechismus hat es freilich nicht zu erbringen vermocht. Von je einem deutschen dogmengeschichtlichen Lehrbuch ist eine französische

bezw. holländische Uebersetzung erschienen: Schwane *Histoire des dogmes. Tome I. Période antenicéenne. Traduction complétée d'après la dernière édition par Degert.* Paris und Loofs *Handbook der Dogmengeschiedenis* in der Uebersetzung von Quast. Groningen 1902. Eine dogmengeschichtliche Specialuntersuchung in russischer Sprache begrüßen wir für die altchristliche Periode vom 4 Jahrh. ab an Ponomarevs Aufsatz Изъ исторіи св. преданія; ученіе о священномъ преданіи въ періодъ вселенскихъ соборовъ (Ueber die Geschichte der hl. Tradition: die Lehre von der Tradition während der Periode der allgemeinen Konzilien) im *Pravoslavni sobesiednik* von Kazan 1903. 1-54, 233-248. Dass bereits im 3 Jahrh. der Titel „Gottesgebäerin „ aufkam zeigt sodann Schweitzer *Das Alter des Titels Θεοτόκος* K 3. XVII 97-113, indem er wahrscheinlich macht, dass es näherhin Origenes gewesen sein dürfte, welcher ihn zuerst gebrauchte. Weitere Untersuchungen beschäftigen sich mit der Lehre mehrerer einzelner Vertreter der griechischen Theologie des patristischen Zeitalters: Heintzel *Hermogenes der Hauptvertreter des philosophischen Dualismus in der alten Kirche.* Berlin 1902. (VI, 83 S.), Montgomery-Hitchcock *The Creed of Clement of Alexandria* in *Hermathena* XXVIII 25-58, Bonwetsch *Die Theologie des Methodius von Olympus untersucht.* Berlin (IV, 173 S.), Bornhäuser *Die Vergottungslehre des Athanasius und Johannes Damascenus.* Gütersloh (94 S.). An die früher von uns angezeigte Behandlung des gleichen Gegenstandes durch Voisin schliesst sich der Aufsatz von Saltet *Notes patristiques. L'Apollinarisme* im *Bulletin de littérature ecclésiastique* 1903. 167-172 an. In thetischer Darstellung tritt uns russisch-orthodoxe Glaubenslehre entgegen in dem der Lehre von der Trinität, Vorsehung und der Einleitung in die Lehre von der Erlösung gewidmeten zweiten Bande von Malinovskys *Православное догматическое Болословіе* (Orthodoxer dogmatischer Theologie). Stavropol (VII, 445 S.), bei Plotnikov *Краткое руководство по расколовдніе* (Kurzes Handbuch der Kenntniss des raskol). Petersburg (114 S.), Jakseitch *О нравственномъ достоинствѣ дѣвства и брака по ученію православной церкви* (Ueber die sittliche Würde der Jungfräulichkeit und der Ehe nach der Lehre der orthodoxen Kirche). Petersburg (35 S.) und Philevsky *Ученіе православной церкви о св. преданіи* (Die Lehre der orthodoxen Kirche über die hl. Tradition). Kharkov (LXVII, 652 S.). Gegen eine moderne russische

Sekte wendet sich Smirnov *Въ бѣгство отъ антихриста обчая характеристика современной Безпоповщины* (Fliehen wir den Antichrist! Eine allgemeine Charakteristik der heutigen Bezporavtshina) Khr. Tsch. 1903 I 595–613. Mit der Streitfrage über den Ausgang des Hl. Geistes befasst sich von katholischer Seite Mamatakis *Περὶ τῆς σημασίας τῆς Διὰ προθέσεως ἐν τῇ ἐκπορεύσει τοῦ Ἁγίου Πνεύματος* K. E. II 164 ff. 184 ff. 189–200. 215–218. 235 f., von russisch-orthodoxer Gonorov *Старокатолическiй отвѣтъ на нашу тезису по вопроса о Филіоке и пресущественіи* (Eines Altkatholiken Antwort auf unsere These über das Filioque und die Transsubstantiation) im *Pravoslavni sobesiednik* 1903. 75–130. 177–232. 319–338. 435–484. — Als eine ausgezeichnete Arbeit zu den wirtschaftlichen Auffassungen der Väterzeit muss den Freund des christlichen Ostens ebensowohl als denjenigen der Westens das schöne Buch von Sommerlad *Das Wirtschaftsprogramm der Kirche des Mittelalters. Ein Beitrag zur Geschichte der Nationalökonomie und zur Wirtschaftsgeschichte des ausgehenden Altertums*. Leipzig (XVI, 224 S.) interessieren. Neben dasselbe stellen wir auf dem Gebiete des Erziehungswesens Weiss *Die Erziehungslehre der drei Kappadozier. Ein Beitrag zur patristischen Pädagogik*. Freiburg i/B. (XI, 242 S.) und erwähnen beiläufig Radosavlievitch *Духъ и исторія христіанск. воспитанія* (Geist und Geschichte der christlichen Erziehung) Gl. IV 21–36. 135–143. — Auf dem Gebiete der Legende hat Borrelli, mag er auch nicht immer auf der vollen Höhe moderner Kritik stehen, in dem Buche *Il megalomartire S. Giorgio*. Neapel 1902 (XXI, 638 S.) immerhin gewiss eine höchst dankenswerte Zusammenfassung alles auf den in der östlichen Kirche so hochverehrten Martyr-Heros und seinen Kult Bezüglichen geboten. Dem gleichen Gegenstand sind Parisottis *Note sulla leggenda e sul culto di S. Giorgio* B. 2. V 92–110. 236–245. 328–343 gewidmet, und de Santi *Studi intorno al martire San Giorgio* C. C. 18. IX 709–717 orientiert über den Gesamtkreis der Arbeiten zu demselben. Weiterhin sind zur Heiligenlegende drei russische Arbeiten zu nennen: Denisov *Жизнь и страданія св. великомуч. Варвары* (Leben und Leiden der grossen hl. Martyrin Barbara). Moskau (84 S.) und die beiden anonym erschienenen Heiligenleben *Жизнь и страданія св. великомуч. Евстатія Пласиду* (Leben und Leiden des grossen hl. Martyrs Eustathios Placidus). Moskau (128 S.) und *Преподовный Сергій Радовѣскій* (Der selige Sergios von Radovieje).

Petersburg (58 S.), die Biographie eines 1391 verstorbenen und als grosser Wunderthäter verehrten Gottesmannes der russischen Kirche. Die Legenden zweier hochverehrten orientalischen Gnadenbilder der Muttergottes bezw. auch der Kopien des einen führen zu Erbauungszwecken vor die wiederum ohne Verfassernamen erschienenen Schriften Чудотворная Иверская икона Богоматери на Атозе и ея чудотворные списки въ Москвѣ (Das wunderthätige Ivironbild der Gottesmutter auf dem Athos und seine wunderthätigen Nachbildungen in Moskau). Moskau (79 S.) und Сказаніе о чудотворной иконѣ Богоматери Казанской и о чудесахъ отъ ея бывшихъ (Bericht über das wunderthätige Bild der Gottesmutter von Kazan und die von demselben gewirkten Wunder). Moskau (108 S.). — Eine allgemeine Einleitung in die Liturgie der östlichen Kirche, deren Geist und Eigenart bilden Муравіевъ Писма о богослуженіи восточно-католической церкви съ дополненіемъ (Briefe über den Gottesdienst der orientalischen katholischen Kirche mit Beigaben). Petersburg (559 S.). Zu dem in den armenischen Thieropfern sich offenbarenden Fortleben heidnischen Brauches im christlichen Kultus wird durch Girard *Nahadag-Martyrs. Rites et usages arméniennes* R. O. C. VIII 537-549 neues und interessantes Material beigebracht. Zur Agapenfrage hat Ermioni eine Broschüre *L'Agape dans l'Église primitive*. Paris 1904. (64 S.) und Leclercq den wenigstens einmal das Material mit annähernder Vollständigkeit und recht übersichtlich zusammenstellenden Artikel *Agape* D. A. C. L. I 775-847 (mit zahlreichen Abbildungen) beige-steuert. Gut behandelt. *Die Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten* Scheiwiler. Mainz (VIII, 185 S.). Bei Grenfell-Hunt *Egypt Exploration Fund. Graeco-Roman Branch. The Oxyrhynchus Papyri. Part. III*. London (XII, 398 S. mit 6 Tafeln) erweckt in diesem Zusammenhang N° 407 unsere Aufmerksamkeit, ein Gebetstext von der Wende des 3 zum 4 Jahrh. Mehr als genau genommen der Titel verspricht, bietet Staerk *Der Taufritus in der griechisch-russischen Kirche. Sein apostolischer Ursprung und seine Entwicklung*. Freiburg i/B. (XV, 194), nämlich reichstes Material zu einer vollständigen vergleichenden Geschichte der Tauf-liturgie, für welche morgenländische Quellen an Zahl und Bedeutung überwiegen. Aber leider ist die versuchte Verarbeitung dieses Materiales ebenso unkritisch, ja zuweilen phantastisch, als der bei seiner Sammlung aufgewandte Fleiss gross war. Beiträge zur vergleichenden Geschichte der eucharistischen Liturgie mit freilich nicht

durchans genügender Berücksichtigung der orientalischen Formulare bieten die Artikel *Ad Complendum ou Action des Grâces* und *Ad Pacem* von G a s t o n e D. A. C. L. I 464-467, 474-478. Die Kenntnis ägyptischer Liturgie hat einerseits W o r d s w o r t h durch die Uebersetzung *Bishop Serapions Prayer-Book. An Egyptian Pontifical dated probably about A. D. 350-356. Translated from the edition of Dr. G. Wobbermin, with introduction, notes and indices.* London (104 S.) andererseits die Publikation zweier Litanen aus einer Hdschr. des 10 Jahrh.s durch J u n k e r und S c h u b a r t *Ein griechisch-koptisches Kirchengebet in Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* XL 1-31 gefördert. Für das anstossende abessynische Liturgiegebiet stellt bei R a a d غرابية كنائس الحبش (Les églises en Abyssinie) M. VI 793 f. eine populäre Orientierung über die typische Anlage des Kirchengebäudes einen kleinen Beitrag dar. Auch von dem ältesten vollständig erhaltenen Denkmal westsyrischer Liturgie in griechischer Sprache liegt eine neue Uebersetzung von C r e s s w e l l vor: *The Liturgy of the Eight Book of the Apostolic Constitutions commonly called the Clementine Liturgy. Translated into English, with introduction and notes.* London (94 S.). Auf dem Gebiete ostsyrischer Liturgie wirkt der flüchtig kurze Artikel E r m o n i s *Addée et Maris (Liturgie d')* D. A. C. L. I 519-523. sehr wenig befriedigend. Das schwierige Problem des Fehlens eines Einsetzungsberichtes ist, um nur Eines zu sagen, in einer mit wissenschaftlicher Ehrlichkeit kaum vereinbarlichen Weise einfach vertuscht. Teilweise in hohem Grade Erfreuliches dürfen wir hingegen für die byzantinische Liturgie verzeichnen. B a t a r e i k h *La forme consécatoire de l'Eucharistie d'après quelques manuscrits grecs* R. O. C. VIII 459-470 (mit Facsimilia) hat ein höchst interessantes Zeugenverhör liturgischer Hdschr. zur Epiklesenfrage mit der Prüfung einer Hdschr. zu Damaskus und derjenigen N° 109 des Hl. Grabes (11 Jahrh.s) begonnen, von welchen die letztere durch ihren reichen Miniaturenschmuck ein hervorragendes Interesse auch des Kunsthistorikers verdient. Новые даннія для исторіи Типикона Великой церкви Константинопольской (Neue Daten zur Geschichte des Typikons der Grossen Kirche von Konstantinopel) hat Dimitrievsky in den Arbeiten der kirchlichen Akademie von Kiew 1903. 587-634 beigebracht. Eine ebenso bündige als gute Orientierung über den Aufbau des griechischen Officium divinum giebt L e c l e r c q s Artikel Aco-

louthia D. A. C. L. I 340–348. Zwei bisher unedierte Heiligenakoluthien hat Petit ans Licht gezogen, die von seinem Schüler Basileios von Thessalonike verfasste des hl. Euthymios des Jüngeren in der Publikation *Vie et Office de Saint Euthyme le Jeune* R. O. C. VIII 503–527 und mit einleitenden Bemerkungen über die in ziemliches Dunkel gehüllte Persönlichkeit dieses Heiligen und Dichters und seine erhaltenen Schöpfungen ein *Office inédit de Saint Clément, hymnographe* B. Z. XII 571–581. Zwei weitere zu Ehren des hl. Gerasimos sind bei Koikyliades *Αἱ παρὰ Ἰορδάνην λαῦραι Καλαμῶνος καὶ τοῦ ἁγίου Γερασίου* u. s. w. 61–72. 94–108 veröffentlicht. Mit zu grosser Bescheidenheit verschwiegte Meester seinen Namen auf dem Titelblatte der hübschen Edition *Ἀκολουθία τοῦ ἀκαθίστου ὕμνου εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον καὶ ἀειπάρθενον Μαρτὴν. Officio dell'inno acatisto in onore della santissima Madre di Dio e sempre Vergine Maria*. Rom (XVI, 08', 79 S.), auf deren Wert oben eine kurze Besprechung hinwies. Nicht in aller Wegen günstig wird man dagegen einen schon in 3 Aufl. vorliegenden russischen Abriss der Geschichte der liturgischen Poësie der griechischen Kirche beurteilen können, Filaret's *Историческій обзоръ пѣснопѣвцевъ пѣснопѣвнїя греческой церкви* (Historischer Abriss über die Meloden und liturgischen Dichtungen der griechischen Kirche). Den zu Athen 1889–1896 erschienenen *Μέγας Συναξαριστής* des Dukakis hat Kirpitschnikov unter dem Titel *Αἰνικίη μεγάλη συναξαρὶς καὶ πῦνναι ἀρχαιολογικῆς καὶ ιστορικῆς πηγῆς* (Das Athener grosse Synaxar als wertvolle Quelle für Archäologie und Geschichte) im Journal des Ministeriums für Volksanklärung 1902. 354–368 zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Endlich hat uns Rocchi *In Paracleticam Deiparae Sanctissimae S. Ioanni Damasceno vulgo tributam animadversiones* B. 2. V 48–55. 177–186 durch Veröffentlichung weiterer unedierter Troparien verpflichtet. Gesänge des armenischen Breviers auf das Fest der Aufnahme Mariae in den Himmel veröffentlicht mit Uebersetzung Asgiani *La S. Sede e la nazione Armena. XXV L'Assunzione della SS. Vergine e la Chiesa Armena*. B. 2. V 382–388. Zur russischen Liturgie nennen wir Dmitrievsky *Книга «Требникъ» и ея значеніе въ жизни православнаго христіанина* (Das Euchologion und seine Bedeutung im Leben des orthodoxen Christen) in den Arbeiten der kirchlichen Akademie von Kiew 1902. 383–421 und den dritten (November-)Band der russischen Menäenausgabe *Миней Тчети на русскомъ языкѣ*. Ре-

tersburg 1830 S. Die Geschichte des slavischen Oktoëchos beleuchtet auf Grund eines neuentdeckten Bruchstückes des Erstdruckes Jagić *Ein Nachtrag zum "ersten Cetinier Kirchendruck vom J. 1494"*. A. S. Ph. XXV 628–637 (mit 2 Abbildungen). — Die christlich-orientalische Heortologie fördert zunächst in populärer Form Sayeghian *انتقال العذراء في الكنيسة الأرمنية (La fête de l'Assomption dans l'Église Arménienne)*. M. VI 752–755. Strenger wissenschaftlich haben Bouvy *Les origines de la fête de Présentation* R. Aug. I 587–594 und Vailhé *La dédicace de Sainte Marie la Neuve* ebenda II 136–140 sich mit dem Ursprung des Marienfestes vom 21 November beschäftigt, das von Hause aus das Dedikationsfest einer Muttergotteskirche in Jerusalem gewesen wäre. Mit dem Heiligenkalender der georgischen Kirche macht A. P (almieri) *I santi Georgiani* B 2. V 132–137 bekannt. Mit der Frage einer Anbequemung Russlands an den Gregorianischen Kalender beschäftigen sich Vinogradsky *Къ вопросу о времени празднования св. Пасхи* (Zur Frage der Feier des Hl. Osterfestes). Smolensk und Tondini de Quarenghi *Ἡ Ῥωσσία καὶ ἡ συμφωνία πάσης τῆς χριστιανωσύνης εἰς τὸν περισμὸν τῆς κινητοποιήσεως τοῦ Πάσχα*. K. E. II 103 f. 138 f. 155 f. 203 f. — Zur Frage der Arkan-disciplin liegt eine höchst umsichtige Dissertation von Gravel *Die Arcandisciplin*. Leyden 1902 vor. Ferner äusserte sich zu derselben Popescu *Disciplina arcana* in der *Biserica orthodoxa româna* XXXVII 28–34. Die Entwicklungsgeschichte der kirchlichen Hierarchie ausschliesslich oder doch auch des Ostens fördern Gillmann *Das Institut der Chorbischöfe im Orient. Historisch-kanonistische Studie*. München (136), Labanca *Del nome Papa nelle chiese cristiane in Oriente ed Occidente*. Roma 1902 (54 S.) und Leclercqs Artikel *Acolyte* D. A. C. L. I 348–356. Die Fortsetzung von Bernardakis *Les appels au pape dans l'église grecque jusqu'à Photius* E. O. VI 249–257 führt vom Beginn der monophysitischen Händel an ihren Gegenstand zu Ende. Im übrigen sind für verschiedene Zweige östlichen Kirchenrechts und deren Geschichte die folgenden Untersuchungen namhaft zu machen: Cottharicius *Die Besetzungsweise des Patriarchalstuhles von Konstantinopel* A. K. KR. LXXXIII 3–40, Rhalles *Τὸ ἀναπαλλοτρίωτον τῆς ἐκκλησιαστικῆς περιουσίας κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας*. 2 Aufl. Athen (n°, 97 S.), Nikolaidis *Περὶ τῆς μοναχικῆς ἀκτημοσύνης ἐν τῷ κοινῷ καὶ τῷ ἑλληνικῷ ἐκκλησιαστικῷ δικαίῳ*. Ἱστορικὴ καὶ δογματικὴ ἐρεῦνα. Athen 1901

(133 S.) und Hermann *Die gemischten Ehen in der griechischen Kirche*. T. P. M. S. XIII 175 f. Als einschlägige Quellenpublikationen heissen wir Semenoos *Собрание церковных уставовъ константинопольскаго патриархата 1858—1899 гг. въ русскомъ переводѣ съ исторією ихъ произхождения* (Sammlung der kirchlichen Verordnungen des Patriarchats Konstantinopel von 1858 bis 1899 in russischer Uebersetzung mit der Geschichte ihrer Entstehung). Kazan 1901 (VIII, 414 S.) und J i a n o p u l o s *Συλλογή τῶν ἐγκυκλίων τῆς ἱερᾶς Συνόδου τῆς Ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος*. Athen 1901 (1007 S.) dankbar willkommen. Eine Geschichte des russischen Heiligsprechungsverfahrens von Golubinsky *Исторія канонизацій святыхъ въ русской церкви* (Geschichte der Kanonisation der Heiligen in der russischen Kirche). Moskau (500 S.) liegt schliesslich in zweiter Auflage vor.

Besprechungen: Achelis *Virgines subintroductae*. A. L. B. XII 554 (Koch). T. L. Z. XXVIII 566 ff. (Grüzmacher). Batiffol *Etudes d'histoire et de théologie positive*. T. L. Z. XXVIII 429-432 (Drews). T. Q. S. LXXXV 611 ff. (Funk). Bonaccorsi *Il Natale*. R. Be. XX 321 ff. (D. O. G.). de Bute-Budge *The Blessing of the waters on the eve of the Epiphany, in the greek, latin, syriac, coptic and russian versions*. R. Q. H. XXX 292 f. (Cabrol). Capitaine *Die Moral des Clemens von Alexandrien*. A. L. B. XII 339 ff. (Schindler). Duchesne *Origines du culte chrétien*. 3 Aufl. T. R. II 333 f. (Diekamp). Harris *The Dioscuri in the christian legends*. T. L. Z. XXVIII 547 ff. (v. Dobschütz). Jakscitch *О нравственномъ достоинствѣ дѣвства и брака* B. 2. V 432 ff. (Palmieri). Lübeck *Reichsteilung und kirchliche Hierarchie des Orients bis zum Ausgange des vierten Jahrhunderts*. R. H. E. IV 487-489 (Flamion). Malinovsky *Православное догматическое Богословіе II*. B. 2. V 434 ff. (Palmieri). Maltzew *Menologion der orthodox-katholischen Kirche des Morgenlandes. — Liturgicon. Die Liturgien der orthodox-katholischen Kirche des Morgelandes*. Z. K. T. XXVII 509-519 (Willes). T. R. II 480-484 (Allmang). de Meester *Ἀκολουθία τοῦ ἀκαθίστου ὕμνου* u. s. w. R. O. C. VIII 484 (Clugnet). Nikolaïdes *Περὶ τῆς μοναχικῆς ἀκτημοσύνης ἐν τῷ κοινῷ καὶ τῷ ἐλληνικῷ ἐκκλησιαστικῷ δικαίῳ*. T. L. Z. XXVIII 460 (Meyer). Rhallès *Τὸ ἐναπλοτορίωτον τῆς ἐκκλησιαστικῆς περιουσίας κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας*. T. R. II 486 f. (Bückenhoff). Rehrmann *Die Christologie der hl. Cyrillus von Alexandrien*. L. R. XXIX 273 ff. (Rauschen). Rietsch *Die Nachangelischen Geschehe der Bethanischen Geschwister und die Lazarusreliquien zu Andlau*. T. R. II 304 f. (Lauchert). Scheiwiler *De Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten* Z. K. T. XXVII 754 (Hortler). Schwane-Dégert *Histoire des Dogmes*. R. Q. H. XXX 640 f. (Münch). Seeberg *Der Katechismus der Urchristenheit*. T. L. Z. XXVIII 679-685 (Wendt). Semenov *Собрание церковныхъ уставовъ константинопольскаго патриархата 1858—1889*. B. 2 V 142-145 (Palmieri). Sommerlad *Das wirtschaftliche Programm der Kirche des Mittelalters*. L. R. XXIX 357-360 (Walter). Stählin *Clemens Alexandrinus und die Septuaginta*. T. L. Z. XXVIII 475 f. (Koetschau) T. R. II 510 f. (Ca-

pitaine). Staerk *Der Taufritus in der griechisch-russischen Kirche*. T. R. II 334 f. (Funk). Wagner *Der Christ und die Welt nach Clemens von Alexandrien*. T. R. II 597-601 (Capitaine). Weiss *Die Erziehungslehre der drei Kappadozier*. St. M. L. LXV 463 (Kneller). Zöllig *Die Inspirationslehre des Origenes*. St. M. L. LXV 462 f. (Kneller). T. L. Z. XXVIII 497 f. (Koetschau).

V. Die Litteraturen. — Wir beginnen unserer Uebung gemäss den Bericht mit den jüngsten Erscheinungen zur Kenntnis christlich-orientalischer Handschriftenbestände. Solche griechischer Sprache und von nicht allzu hervorragendem Umfang und Wert sind beschrieben bei Landi *Codices graeci bibliothecae Universitatis Patavinae*. St. I. F. C. X 18-20. 430 ff. und in Tamilius *Index codicum graecorum qui Romae in biblioteca Nationali olim Collegii Romani adservantur* ebenda 223-236. v. Soden giebt in seinem in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften 1903. 825-836 erschienenen *Bericht über die in der Kubbet von Damascus gefundenen Handschriften* vorläufige Nachricht von einem für mehrere christlich-orientalische Litteraturen, vor allem aber für die Geschichte der Kreuzzugsperiode bedeutsamen Handschriftenfund. Bei Harfouche *الاديار القديمة في كسروان* (*Les anciens couvents du Kesrouan*) M. VI 593-598 kommt die Beschreibung der Bibliothek des syrischen Klosters Mär(j) Šaliṭā zum Abschluss. Von Zoëgas *Catalogus codicum copticorum manuscriptorum, qui in Museo Borgiano Velitris adservantur* ist ein anastatischer Neudruck, der längst als ein Bedürfnis empfunden wurde, Leipzig (XII, 663 S.) erschienen. Zugleich wertvolle Beiträge zur Klostergeschichte, Orts-, Monumenten- und Dialektkunde Syriens bringt neben Nachrichten von syrischen Handschriftenbeständen Zayat *خزائن الكتب في دمشق وضواحيها في أربعة أجزاء* (Bibliotheken in Damaskus und Umgebung, in vier Teilen: Damaskus, Saidanâjâ, Ma'lûlâ, Bîrûd). Kairo 1902 (238 S.). Eine nähere Besprechung wird endlich im nächsten Hefte dieser Zeitschrift noch Fincks *Katalog der armenischen Handschriften des Herrn Abgar Joanissiany zu Tiflis*. Leipzig-Marburg (XXIII, 260 S.) zuteil werden. — Die Reihe der nicht eben sehr zahlreichen uns interessierenden litteraturgeschichtlichen Publikationen neuester Zeit eröffnet, an innerer Bedeutung eine Erscheinung allerersten Ranges, der überaus rasch dem ersten gefolgte zweite Band von Bardenhevers *Geschichte der altkirchlichen Literatur*. Freiburg i/B. (XVI, 665 S.), welcher *Die Literatur vom Ende des zweiten Jahrhunderts bis zum Beginn des*

vierten Jahrhunderts behandelt. Mit einzelnen kleinen Versehen und Lücken kann der Fortsetzung des monumentalen Werkes gegenüber im Rahmen dieses Berichtes nicht abgerechnet werden. Auf den hohen Wert von Bardenhewer *Patrologia. Versione italiana sulla seconda edizione tedesca con aggiunte bibliografiche per Mercati*, deren beide letzten Bände Rom (IV, 369 und XX, 203) erschienen sind, wurde schon anlässlich des ersten Bandes hingewiesen. Fraglich ist es dagegen, welchen ernstlichen Nutzen — trotz mancher einzelnen Vorzüge des Büchleins sei es gesagt — der Wissenschaft ein so ganz kurzes Kompendium wie Rauschens *Grundriss der Patrologie mit besonderer Berücksichtigung der Dogmengeschichte*. Freiburg i/B. (XII, 231 S.) noch zu bringen vermag, zumal wenn es im Grunde genommen sogar zwei Disciplinen dienen will. Von Einzelarbeiten behandelt ein Artikel von Aziz مار سهدونا : ترجمته وتالیفه (Sahdona: sa vie et ses oeuvres) M. VI 844–849 den merkwürdigen ostsyrischen Konvertiten des 7 Jahrh.s im Anschluss an die Herausgabe seines litterarischen Nachlasses durch Bedjan. Bei Vailhé *Sophrone le sophiste et Sophrone le patriarche* R. O. C. VIII 356–387 wird hingegen zunächst, ohne dass allerdings die Untersuchung über Wahrscheinlichkeitsgründe hinaus käme, die Frage nach der Identität der beiden litterarischen Persönlichkeiten gründlich erörtert und sodann ein vortrefflicher Ueberblick über den litterarischen Nachlass des Patriarchen geboten. Mit der Bestimmung der Lebensumstände und des litterarischen Nachlasses eines Byzantiners des ausgehenden 15 und beginnenden 16 Jahrh.s befasst sich Papadopulos-Kerameus Μανουήλ ὁ Κορίνθιος καὶ ἐν ὑμνογραφικῶν αὐτοῦ ποιημάτων E. P. VI 71–102. — Die biblische Litteratur anlangend sei an erster Stelle hingewiesen auf Blaus Untersuchung *Ueber den Einfluss des althebräischen Buchwesens auf die Originale und auf die ältesten Handschriften der Septuaginta, des Neuen Testaments und der Hexapla*. Berlin (9 S.) sowie auf die Notiz Nestles *Zur Bibliographie des griechischen Neuen Testaments* im *Centralblatt für Bibliothekswesen* XX 485. Der letztere Gelehrte hat *Z. NT. W.* IV 255–263. *Neue Lesarten zu den Evangelien* veröffentlicht. Papyrusfragmente von Matth. 1 und 2 und I Joh. 4 § 11–17 aus griechischen Büchern des 5/6 bzw. des 4/5 Jahrh.s sind die N^o 401 und 402 bei Grenfell–Hunt *Egypt Exploration Fund. Graeco-Roman Branch. The Oxyrhynchus Papyri. Part III*. Von einer Reihe Paulinischer Briefe liegen Ausgaben mit englischem Kommentare vor: Teignmouth Shore-

Plumptre *Saint Paul's Epistles to the Corinthians. With commentary.* London, Sanday-Barry *Epistles to the Galatians, Ephesians and Philippians. With commentary.* London und Goudge *The first Epistle to the Corinthians, with introductory and notes.* London. Dieselben übertrifft an Bedeutung die neueste Arbeit von Blass (*Barnabas*) *Brief an die Hebräer. Text mit Angabe der Rythmen herausgegeben.* Halle (53 S.). Die Anwendung des streng philologischen Princips der Untersuchung des rythmischen Kunstcharakters führt den um den NTlichen Originaltext schon mehrfach verdienten Herausgeber zur entschiedensten Ablehnung der seit Alters von der orientalischen Kirche und speciell von den Alexandrinern vertretenen Annahme Paulinischen Ursprungs des Briefes. Von hohem Interesse ist auch Hernalders Untersuchung über *Die Anwendung des Wortes κύριος im Neuen Testament.* Lund (50 S.). Verhältnismässig weniger als für das griechische NT ist in jüngster Zeit für die orientalischen Bibelversionen geschehen. Die LXX-Forschung hat immerhin Thackeray *The Greek Translations of Jeremiah* J. T. St. IV 245-266 allerdings an einem ihrer schwierigsten Punkte bedeutsam weitergeführt durch eine gründliche Untersuchung des griechischen Jeremiastextes, der nach ihm das Werk zweier verschiedener Uebersetzer wäre. Seine Ergebnisse hat sodann Duval, *Le Texte grec de Jérémie d'après une étude récente* R. B. XII 394-404 resumiert, geprüft und wesentlich günstig beurteilt. Sehr wertvoll ist ferner die Forschung von Gwilliam *Place of the Peshitto Version in the Apparatus Criticus of the Greek New Testament* St. B. E. V 3. 189-237, verdienstvoll auch Holztmanns Schrift über *Die Peschitta zum Buche der Weisheit.* Freiburg i/B. (XII, 152 S.), die neben dem schlechten Polyglottentext eine Reihe von Hdschr. heranzieht. Ueber Bauer *Der Apostolos der Syrer in der Zeit von der Mitte des vierten Jahrhunderts bis zur Spaltung der syrischen Kirche.* Gieszen (IV, 80 S.) kann auf unsere obige kurze Besprechung verwiesen werden. Mit dem Ende des 18 Jahrh.s einsetzend behandelt *Les dernières traductions de l'Écriture Sainte en néo-grec* Xanthopoulos E. O. VI 230-240, *Le versioni Giorgiane della Bibbia* Palmieri B. 2. V 259-268. 322-327. Im übrigen ist jedoch nur noch zu nennen die Publikation einer oberägyptischen Uebersetzung von Genesis 7, Psalm 31 §§ 6 f. 10-13, 14-17, 19-23. Psalm 106 §§ 5-10, 15-20 und eines ebensolchen einer Homilie entstammenden Mischtextes von Exodus 18 mit I Samuel 16

§§ 14 ff. durch Winstedt *Sahidic Biblical Fragments in the Bodleian Library* P. S. B. A. XXV 317–325. — Ziemlich Vieles und teilweise recht Bemerkenswertes ist hingegen in der jüngsten Vergangenheit zur Apokryphenlitteratur des Ostens veröffentlicht worden. Als *Apocrypha I* hat Klostermann die *Reste des Petrus-evangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri*. Bonn (16 S.) neu herausgegeben. In Uebersetzung hat Revilleout die koptischen Fragmente eines *Évangile des douze Apôtres* B. 2. V 14–21. 157–176 vorgelegt. Den Vorschlag der Lesung $\nu\eta\psi\alpha\nu\tau\alpha$ für $\delta\iota\psi\omega\nu\tau\alpha$ begründet Frank Granger *An emendation in "Logia Jesu"*, in *The classical Review* XVII 251. Weiter ist zur Litteratur der apokryphen Evangelien noch auf Conrady *Das Thomasevangelium. Ein wissenschaftlicher Versuch* T. St. K. 1903. 377–459 zu verweisen. Einen Einzelbeitrag zur Erklärung der $\Delta\iota\delta\alpha\chi\eta$ liefert Scherer *Der Weinstock Davids (Apostellehre, 9, 2 im Lichte der Schrifterklärung betrachtet)* K 3 XVII 357–365. Eine völlig neue und in jedem Falle sehr beachtenswerte Auffassung bezüglich ihres ersten Teiles und seiner Paralleltexte vertritt Schermann *Eine Elfapostelmoral oder die X-Recension der "beiden Wege"*. München (VIII, 90 S.). Eine Frage zur apostolischen Brieflitteratur wirft Nestle *Ein Andreasbrief im Neuen Testament* Z. NT. W. IV 270 auf. Was die Aktenlitteratur anlangt, dürften bis endlich die koptischen Reste der Paulusakten aus dem Heidelberger Papyrus zur Veröffentlichung kommen, die Petrusakten im Vordergrund des Interesses bleiben. Neben Ficker *Die Petrusakten. Beiträge zu ihrem Verständnis*. Leipzig (III, 104) ist Hilgenfelds *Die alten Actus Petri* Z. W. T. XLVI 321–341 anzuführen, eine umsichtige Nachprüfung, deren Ergebnisse der neuen Hypothese grosskirchlichen Ursprungs nicht günstig sind. Die Thatsache einer Bezeugung der Klementinen durch Origenes und damit deren hohes Alter sucht Hilgenfeld sodann unter dem Titel *Origenes und Pseudo-Clemens* ebenda 342–351 sicher zu stellen. Ueber *Die Abfassungszeit der pseudo-klementinischen Schriften* hat auch Kneller T. R. II 421 f. referiert. Eine Grundlage für die Lösung des Klementinenproblems suchte durch eine synoptisch angeordnete Uebersetzung aller in Betracht kommenden Textrecensionen Meyboom *De Clemens-Roman. Eerste deel. Synoptische Vertaling van den Tekst*. Groningen 1902. (IV, 415 S.) zu schaffen. Anderson hat Sph. VII 77–94 *Isaak's Vermächtnis aus dem Koptischen übersetzt* und ebenda 129–142

Jakob's Vermächtnis aus dem Koptischen übersetzt nach Guidis Ausgabe und mit meist textkritischen Anmerkungen vorgelegt. Zur *Διαθήκη τοῦ κυρίου* ist wieder ein Beitrag an Guerriers Dissertation *Le Testament de Notre-Seigneur Jésus-Christ. Essai sur la partie apocalyptique*. Lyon (108 S.) zu verzeichnen. Graffin-Nau's *Patrologia Orientalis* ist durch Perruchon (*avec le concours de Guidi*) eröffnet worden mit der Publikation eines merkwürdigen abessynischen Apokryphons *Le livre des mystères du ciel et de la terre*. Paris (XII, 97 S.). Die Schöpfungsgeschichte und die symbolische Deutung der Stiftshütte und der Tempelvision Ezechiels bilden den Hauptinhalt desselben. Kürzer werden ferner die Patriarchengeschichte, Menschwerdung, Leiden und Auferstehung Christi, die Visionen Daniels und Ezras, das Mönchtum, die Geschichte des hl. Antonius und die letzten Dinge behandelt. Eine der beachtenswertesten Abschnitte bildet eine Art eigentümlicher Zwölfapostellehre mit einer apokryphen Erscheinung des Auferstandenen. Ein griechisches Fragment der vollständig nur syrisch erhaltenen Baruchapokalypse hat uns aus einem Buche des 5. Jahrh.s N° 403 der *Oxyrhynchus Papyri* in der angeführten Ausgabe von Grenfell-Hunt geschenkt. Eine als „drittes Wunder des hl. Victor“, bezeichnete und eine dem Herrn in den Mund gelegte äthiopische Apokalypse ist veröffentlicht bei Littmann *Abyssinian Apocalypses* A. J. S. L. XIX 83-95. — Die allgemeine patristische Litteratur in griechischer Sprache anlangend können wir Turmel *La lettre de Barnabé* in den *Annales de philosophie chrétienne* CXLVI 387-398 nur dem Titel nach anzeigen. Seine bekannte These der Unechtheit der Ignatianischen Briefe auch in ihrer kürzeren Recension verfiicht Hilgenfeld wiederum in einem Aufsatz über *Die vertiefte Erkenntnis des Urchristentums in der Ignatius-Frage* Z. W. T. XLVI 499-505. Eine textkritische Vermutung zu einer einzelnen Stelle derselben äussert Jannaris *An ill-used passage of Ignatius (ad Philad. VIII 2)* in *The classical Review* XVIII 24 f. Auf bisher nicht genügend beachtete Anklänge an Gedanken und Ausdrücke des NTs bei Ignatios und Polykarpos weist Nicklin *Three passages in SS. Ignatius and Polycarp* J. T. St. IV 443 hin. Dräseke *Ein Testimonium Ignatianum* Z. W. T. XLVI 505-512 handelt über eine Bezugnahme auf Ignatios bei dem nestorianischen Katholikos Timotheos I (II 28 f. dieser Zeitschrift!) und vermutet eine solche auch bei Tatianos (*Apolog.* 6). Wieder nur dem Titel

nach bekannt geworden ist uns Meyboom *Tatianus en zijne Apologie* in der *Theologisch Tijdschrift* XXXVIII 193–247. Textverbesserungen *Zum Paedagogus des Clemens Alexandrinus* hat Münzel in *Beiträge zur Bücherkunde und Philologie August Wilmanns zum 25 März 1903 gewidmet*. Leipzig 293–300 hauptsächlich auf Grund der benützten Quellen und der Parallelstellen bei dem Heiden Athenaios beige-steuert. Als eine vorzügliche Ausgabe verdient Hort–Mayor *Clement of Alexandria. Miscellanies Book VII. Greek text with introduction, translation, notes, dissertations and indices*. London 1902 (CXI, 455 S.) unseren vollsten Dank. Den Vater allegorischer Schrifterklärung lehrt in zweien seiner Reden als Verfechter des Litteralsinns kennen Bouvy *Une homélie d'Origène* R. Aug. I 84–96, während eine seiner Homilien durch Klostermann *Ausgewählte Predigten I. Origenes Homilie X über den Propheten Jeremias*. Bonn (VI, 133 S.) neu herausgegeben wurde. *Die Hypotyposen des Theognost* zeichnet Har-nack (T. u. U. – N. F. IX 73–92) auf Grund der seiner Zeit an dieser Stelle notierten Veröffentlichung Diekamps als ein Werk strengster origenistischer Observanz, das, formell dem dogmatischen Hauptwerk des Origenes überlegen, schärfer als dieses die Anschauungen des Neuplatonismus abgelehnt hätte. Ueber einen *Text attributed to Peter of Alexandria* hat Crum J. T. St. IV 387–397 gehandelt. Vier Bände füllt die gross angelegte Ausgabe Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εὐαγγελικῆς προπαρασκευῆς λόγοι ιε'. Eusebii *Pamphili evangelicae praeparationis libri XV. Ad codices manuscriptos denuo collatos recensuit, anglice nunc primum reddidit, notis et indicibus instruxit* Gifford. Oxford (XLVII, 571, 540; XXI, 948, 575 S.). Seine Zuweisung der als Justinisch überlieferten *cohortatio ad Graecos* an Apollinarios verteidigt Dräseke *Zu Apollinarios' von Laodikeia "Ermunterungsschrift an die Hellenen"*, Z. W. T. XLVI 407–433 aufs neue. Je eine Specialpublikation ist zu jedem der drei grossen Kappadokier zu nennen: Morgan Padelfords Uebersetzung *Essay on the Study and Use of Poetry by Plutarch and Basil the Great. Translated from the Greek, with an introduction*. New-York 1902. (136 S.), Srawleys, Ausgabe *The catechetical oration of Gregory of Nyssa*. Cambridge (232 S.) und die textgeschichtliche Untersuchung von Bouvy *Les manuscrits des discours de S. Grégoire de Nazianze* R. Aug. I 222–237. Ausserdem hat Mercati *Varia Sacra* I. Rom (90 S.) 53–56 je ein Billet von Gregorios von Nazianz und Basileios, 83–86 ein neues

Fragment der *περι δογμάτων ἐπίλυσις* des Kyrillos von Alexandria erstmals herausgegeben und 57–82 eingehend über die vielmehr Gregorios von Nyssa zuzuweisende Numer 189 der Sammlung der Basileiosbriefe und ihre zwei verschiedenen Recensionen behandelt. Eine beklagenswerte Verirrung ist schliesslich leider an dem von Josephus a Leonissa *Der erste Clemensbrief und die Areopagitika in Jahrbuch für Philosophie und Theologie* XVII 419–454 gemachten Versuche zu registrieren, den Ps.–Dionysios Areiopagites für das apostolische Zeitalter zu retten. — Die Geschichte der griechischen exegetischen Litteratur haben Faulhaber, *Die Katenenhandschriften der spanischen Bibliotheken* Bb. Z. I 246–255, Sickenberger *Ueber griechische Evangelienkommentare ebenda* 182–193 Pétridès *Oecumenius de Tricca, ses œuvres, son culte* E. O. VI 307–310 und Chrysostomos Ἰωάννης ἐπίσκοπος Πρισδριανῶν E. A. XXII 355–369. gefördert. Die syrische Exegese von Hiob 40 §§ 15–24 behandelt Nau *Béhémot ou „la sauterelle“, dans la tradition syriaque.* R. S. XI 72–75. — Zwei jüngste Textpublikationen kommen der Kenntniss der mittelalterlichen apologetischen Litteratur in arabischer Sprache zugute. Dem 9 Jahrh. entstammt das umfassende Werk in acht Büchern, von welchem Bacha ميمر في صحة الديانة النصرانية لتادورس ابي قرة اسقف حران (*Traité inédit de Théodore Abucara sur la vérité du Christianisme*) M. VI 633–643. 693–702. 800–809 ein Specimen veröffentlichte, dem 13/14 die kurze Apologie in Briefform, die Buffat *Lettre de Paul, évêque de Saïda, moine d'Antioche, à un musulman de ses amis demeurant à Saïda* R. O. C. VIII 388–425 mit Einleitung und Uebersetzung herausgab. — Mit einem Hauptwerke der christlich-arabischen dogmatischen Litteratur macht an der Theologie und Christologie Abû Qurra's durch Mitteilung einer Textprobe aus der Hdschr. *Brit. Mus. Or. 4950* Malouf أقدم المخطوطات النصرانية العربية (*Le plus ancien Manuscrit arabe chrétien*) M. (VI 1011–1033) näher bekannt, wobei er einleitend sich über den fraglichen, noch dem Jahre 877 entstammenden Kodex verbreitet. Auf den Anteil der Bogumilen an dieser in slavischer Litteratur so beliebten Miscellaneenform theologischer Schriftstellerei weist Radcenko *Zur Litteratur der „Fragen und Antworten“,* A. S. Ph. XXV 611–621 an der Hand zweier von ihm beschriebenen Fragenreihen der Hdschr. 188 der Zographoslaura hin. Ueber eine griechische theologische Miscellaneenhdschr. des 12 Jahrh.s und eine in ihr enthaltene kabbalistische Berechnung des Weltendes,

deren Text er herausgibt, handelt ausführlich v. D o b s c h ü t z *Coislinianus* 296. B. Z. XII 534-567. Vorläufige Nachricht über ein Werk der byzantinischen polemischen Litteratur gegen die Lateiner, dessen Verfasser und sein Leben giebt V a p h i d e s Μελέτιος ὁ ὁμολογητής E. A. XXIII 28-32. 53-56. — Zur kirchenrechtlichen Litteratur in erster Linie des Orients ist des Neudruckes von M a n s i s *Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio* zu gedenken, deren erster Band *Introductio seu apparatus ad sacrosancta concilia*. Paris (736 S.) vorliegt. Zu erwähnen ist ferner speciell für Syrien N a u *Les canons et les preceptes de Jean de Tella* im *Canoniste contemporain* XXVI 401-419. — Nicht all zu Vieles hat die letzte Zeit zur historischen Litteratur des christlichen Ostens gebracht. Mit das Bemerkenswerteste ist die Nachricht, welche B a u e r *Aus einer neuen Weltchronik* in der *Festschrift zu Otto Hirschfelds sechzigstem Geburtstage*. Berlin 330-335 über das auf einem Papyrusblatte erhaltene Fragment einer mit dem s. g. Barbarus Scaligeri verwandten alexandrinischen Weltchronik des 5 Jahrh. gab, das die Jahre 383-392 n. Chr. behandelt. Zu Eusebios' Kirchengeschichte ist diesmal nur die Miscelle von H e r k l o t z Ὠλβιάς *Euseb. H. E. II* 23. 7. Z. K. T. XVII 572 ff. zu verzeichnen. Eine zweite unveränderte Auflage liegt sodann vor von C o s t e *Prokop, Gothenkrieg. Nebst Auszügen aus Agathias sowie Fragmenten des Anonymus Valesianus und des Joannes von Antiochia. Uebersetzt*. Leipzig (VIII, 398 S.). Für die Ansetzung der Lebenszeit dieses Historikers auf das 6 Jahrh. trat M o m m s e n mit der Miscelle zu *Zosimus* B. Z. XII 533 ein, der letzten Gabe des heimgegangenen Meisters für unser Studiengebiet. Die dem 6-10 Jahrh. entstammenden Stücke älterer Ceremonialien, welche in das entsprechende Werk des Konstantinos Porphyrogenetos Aufnahme fanden, weist D i e h l *Sur la date de quelques passages du livre de Cérémoniis* R. Et. G. XVI 28-41 nach. Eine kritische Ausgabe der *Excerpta de legationibus* hat uns d e B o o r Berlin (XXI, 600 S.) geschenkt. T i x e r o n t *La lettre de Philoxène de Mabboug à 'Abbu-Niphir* R. O. C. VIII 623-630 bietet eine Uebersetzung dieses wohl pseudepigraphen syrischen Stückes, das eine mit historischen Irrtümern stark durchsetzte Skizze des Verlaufes der christologischen Wirren enthält. Bei N a u *Notice inédite sur Philoxène évêque de Mabboug* (485-519) ebenda 630-633 kommt ein anderer kurzer historischer Text in syrischer Sprache zur Veröffentlichung und Uebersetzung. Unter den von C r u m P. S. B. A.

XXV 267–276 herausgegebenen *Coptic Texts relating to Dioscorus of Alexandria* steht eine ägyptische Parallelrecension der syrischen Biographie Naus obenan. Nicht näher bekannt geworden ist uns der Inhalt von Filler's Dissertation *Quaestiones de Leontii Armeni historia*. Leipzig (37 S.). — Auf dem Gebiete asketengeschichtlicher Litteratur bedeutet eine Publikation mehrerer syrischer, näherhin nestorianischer Texte eine höchst wertvolle Gabe. Es sind die prosaische Biographie des Rabban Hörmizd aus der Feder eines Rabban Šem'ōn, die zuerst von mir R. Q. S. XVI 115–123 besprochene versificierte Lebensgeschichte des Rabban Bar 'Idtā und eine solche des Rabban Hörmizd von einem Sergius, welche Budge unter dem Titel *The histories of Rabban Hörmizd the Persian and Rabban Bar-'Idta. The syriac texts edited with english translations*. London 1902 (XV, 202; XLII 1–304; IX 305–514 S.) herausgegeben hat. Leider beeinträchtigen einzelne Flüchtigkeiten und Ungenauigkeiten der Uebersetzung mehrfach die Wirkung der splendiden Edition. Zwei weitere Veröffentlichungen beziehen sich auf Byzantinisches. Die Lebensgeschichte des als Vorsteher des Choraklosters verstorbenen Schwagers Justinianos' I edierte Loparev *De Theodoro monacho hegumenoque Chorensi (504–595)*. Petersburg (XXX, 18 S.). Bei Petit *Vie et Office de Saint Euthyme le jeune* R. O. C. VIII 155–205 (mit Noten und Index 529–536) kommt an erster Stelle die von seinem Schüler Basileios, Erzbischof von Thessalonike zu Anfang des 10 Jahrh.s, verfasste Biographie dieses Heiligen, eine der tüchtigsten Leistungen byzantinischer Hagiographie, zur Herausgabe. Mehrere einschlägige griechische Texte zur Geschichte des palästinensischen Mönchtums sind ferner ediert bei Koikylides *Αἱ παρά Ἰορδάνην λαῦραι Καλαμώνος καὶ τοῦ ἁγίου Γερασίου* u. s. w. 1–60. 73–93. — Uebergend zur allgemeinen hagiographisch-legendarischen Litteratur notieren wir Leclercq's inhaltreichen, sowohl das handschriftliche Material als auch die Litteratur gut verzeichnenden Artikel *Actes des Martyrs* D. A. C. L. I 373–446 und de Santis Bericht *Nuove raccolte di atti di martiri*. C. C. 18. X 313–319. Bei Lietzmann *Die drei ältesten Martyrologien*. Bonn (16 S.) interessiert uns die Uebersetzung des Wright'schen Syrsers. *A martyrological fragment from Jerusalem*, das Goodspeed im *American Journal of Philology* XXIII 68–74 aus einer griechischen Hdschr. wohl des 9 Jahrh.s herausgab, scheint uns teilweise den ursprünglichen Wortlaut des ersten Diokletianischen Edikts gegen

die Christen erhalten zu haben. *La passion de S. Théodote d'Ancyre* hat sodann Delehay e A. B. XXII 320–328 ediert. Durch Neuausgaben der wertvollsten Teile des Martyriums der hl. Ariadne und der Akten des hl. Justinos haben Franchi de' Cavalieris *Note agiografiche*. Rom 1902 (36 S.) die Kenntnis der hagiographischen Litteratur in griechischer Sprache gefördert. Seiner Ausgabe *Apocalypsis Anastasiae. Ad trium codicum auctoritatem Panormitani, Ambrosiani, Parisini nunc primum integram edidit*. Leipzig (XVI, 43 S.) hat Homburg in dem Artikel *Apocalypsis Anastasiae* Z. W. T. XLVI 434–466 eine eindringende Untersuchung dieses Textes folgen lassen, die ihn als die wahrscheinlich vom Metaphrasten herrührende Uebersetzung einer alten Vorlage zu einer Legende erweist. Ein Anhang beschäftigt sich mit den hagiographischen Traditionen über die angeblichen zwei Martyrinen des Namens Anastasia. Die abessynische Version der Akten der hll. Kyprianos und Justina ist bei Goodspeed *The martyrdom of Cyprian and Justa* A. J. S. L. XIX 65–82 mit Einleitung und Uebersetzung herausgegeben worden. In die Welt ägyptischer Legendendichtung führen uns Naus Ausgabe *Histoire de Thaïs. Publication des textes grecs et de divers autres textes et versions*. Paris (64 S.), der die Thaïslegende als blossen moralisierenden Roman auffassende Artikel *La legende de sainte Thaïs* eines P. B. im *Bulletin de littérature ecclésiastique* 1903. 207–217 und die Veröffentlichung und Uebersetzung des entsprechenden Stückes des abessynischen Synaxars bei Pereira *Vie de Sainte Marine. VIII Texte Éthiopiens* R. O. C. VIII 614–622. Text und Uebersetzung einer kurzen abessynischen Legende von der Verehrung eines bekehrten Juden zur Muttergottes und deren wunderbarer Belohnung lesen wir bei Halèvy *Un Juif bienheureux* R. S. XI 70 f. Bei Rysse *Der Urtext der Cyprianuslegende* im *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen* CX 273–311 wird das einschlägige von den Damen Smith Lewis und Gibson in den *Studia Sinaïtica* VIII. IX ans Licht gezogene Material geprüft und, soweit dasselbe syrisch oder arabisch ist, in deutscher Uebersetzung vorgelegt. Wie weit auch in Marrs *Тексты и разыскания по армяно-грузинской филологий* (Texte und Untersuchungen zur armenisch-georgischen Philologie) V. Hagiographisches in Frage kommt, hat oben eine kurze Anzeige notiert. — Die profane Prosadichtung des christlichen Ostens betreffen nur Pietschmanns Untersuchungen *Zu den Ueberbleibseln des koptischen Alexanderbuches* in

Beiträge zur Bücherkunde und Philologie, August Wilmanns zum 25 März 1903 gewidmet. Leipzig 301-312. Dasselbe ist ihnen zufolge teils Auszug, teils freie Uebersetzung des griechischen Textes, entstanden zu der Zeit, als das Saïdische aufhörte, die Schriftsprache der ägyptischen Christen zu sein. — Von den jüngsten Veröffentlichungen zu christlich-orientalischer Poësie beziehen sich weitaus die meisten auf diejenige in griechischer Sprache. An erster Stelle sei Leclercqs vorzüglicher Artikel *Acrostiche* D. A. C. L. I 356-372 (mit Tafel) genannt. In noch vorbyzantinische Zeit führt die Dissertation von Oldenburger *De oraculorum Sibyllinorum elocutione*. Rostock (54 S.). In die byzantinische geleitet uns Bouvy *Les Anastases du Sinaï* R. Aug. I 135 f. durch den Nachweis, dass ein für Anastasios Sinaïtes in Anspruch genommenes Leichenlied nicht für das Begräbnis von Mönchen bestimmt sei. Sternbachs *Spicilegium Laurentianum in Eos* 1902. 65-68 bringt bisher unedierte Epigramme, als deren Verfasser Joannes Tzetzès, Theodoros Prodromos, Joannes Mauropus und Christophoros von Mytilene erwiesen werden. Der gelehrte Kommentar behandelt noch manche weitere Frage zur byzantinischen Poësie des 11 und 12 Jahrh.s. Eine *Monodie de Nicétas Eugénianos sur Théodore Prodrome* veröffentlichte Petit V. Vr. IX 446-463, *Vers inédits de Jean Tzetzès Pétridès* B. Z. XII 568 ff., einige dem im Titel genannten Verfasser vielleicht mit Unrecht zugeschriebene Gedichte Lampros *Πρόχειρον σημείωμα περί Μιχαήλ Ζωριανοῦ* E. P. VII 216-221. Allgemeine Betrachtungen über das kretische Drama des 16 und 17 Jahrh.s vervollständigen die Analyse eines 1535 erstmals gedruckten neugriechischen Mysterienspiels vom Opfer Abrahams bei Psichari *Un mystère crétois* in *La revue de Paris* 1903. 850-864. Mit einer bekannten neugriechischen Liedersammlung beschäftigt sich hauptsächlich nach der Seite des poetischen Wertes ihrer einzelnen Stücke hin Vértesy *Ἀλφάβητος τῆς ἀγάπης* cs. *görög dalgyűjteményről* (Die α. τ. α. betitelt griechische Liedersammlung) in *Egytemes philologiai közlöny* XXVII 213-225. Eine gegen die Franciskaner gerichtete griechische Streitpoësie des 17 Jahrh.s ist mit Einleitung und Uebersetzung ediert bei Petit *Une bagarre au Saint-Sépulcre en 1698* R. O. C. VIII 471-477. Textkritisches zu einem Werke mittelgriechischer Dichtung bieten Bernardakes *Ἀθηναϊκὰ ἐκ τοῦ β' καὶ γ' αἰῶνος* E. P. VII 3-12 und Skasses *Παρατηρήσεις εἰς τὰ Ἀθηναϊκὰ τὰ ὑπὸ Ἀ. Παπαδοπούλου Κεραμῆως δημοσιευθέντα*. A. XIV 493-505. Mit der Er-

klärung eines schwierigen Verses in einem älteren byzantinischen Gedicht befasst sich die Miscelle von T(eza) *Un verso nell'IOY-ΔΑΣ greco* in der *Rivista di storia antica. Nuova serie* VII 488. Was das syrische Sprachgebiet anlangt, so liegt einmal von Rahmani's Ausgabe *Sancti Ephraemi carmina rogationum* B. 2. V 4-13 eine erste Fortsetzung vor. Ferner haben uns Zettersteens *Beiträge zur Kenntnisse der religiösen Dichtung Balais*. Leipzig 1902 (IV, 52 und 56 S.) in Urtext und Uebersetzung bisher unedierte analoge Dichtungen Bâlais zugänglich gemacht. Endlich interessieren uns in dem Essai über das Leben und die Dichtungen al-Ahtals, den Lammens unter dem Titel *Un poète royal à la cour des Omaiades de Damas* R. O. C. VIII 325-355 veröffentlichte, besonders die Bemerkungen über die Stellung des klassischen arabischen Dichters zu seiner angestammten christlichen Religion. — Die Inhaltsanalyse einer spätbyzantinischen, Rhetorisches, Anthropologisches und Mathematisch-Physikalisches behandelnden Kompilation des 14 Jahrh.s bietet Terzaglia *Sulla composizione della enciclopedia del filosofo Giuseppe* St. I. F. C. X 121-132, wobei dann als Hauptquellen für das Naturwissenschaftliche sich Alexandros von Aphrodisias und Georgios Pachymeres erweisen. Für die Geschichte der profanwissenschaftlichen Litteratur arabisch schreibender Christen, speciell der syrisch-arabischen und griechisch-arabischen Uebersetzungslitteratur ist neben dem Fihrist und dem Werke Ibn Abî Usaibi'as dasjenige Ibn al Qiftis bekanntlich Hauptquelle. Auch an dieser Stelle ist daher das so lange ersehnte und nun endlich erfolgte Erscheinen der vortrefflichen Ausgabe Lipperts *Ibn al Qiftis Târîh al Hukamâ. Auf Grund der Vorarbeiten Aug. Müllers herausgegeben*. Leipzig (22, 496 S.) als ein Ereignis allerersten Ranges mit Dank zu verzeichnen. Medicinische Schriften haben bei jener Uebersetzungslitteratur neben Aristoteles und seinen Kommentatoren die Hauptrolle gespielt. Einem gerade hierher gehörigen Kleinod der vorangehenden griechisch-syrischen Uebertragungskunst verhilft Pognon *Une version syriaque des aphorismes d'Hippocrate. Texte et traduction. Première Partie*. Leipzig (XL, 32 S.) zu seinem Rechte. Mit einem christlich-arabischen Philosophen des 17 Jahrh.s macht Manache ترجمة الفيلسوف الشهير النوري بطرس التولاوي (*Le philosophe Pierre Toulaouie*) M. VI 779-777 (mit Porträt) bekannt. — Zum Schlusse einige wenige Publikationen auf dem Gebiete der Uebersetzungen nicht profanwissenschaftlicher Natur aus dem Grie-

chischen in die näherhin s. g. orientalischen Sprachen! Von Brooks *Select letters of Severus of Antioch in the syriac version of Athanasius of Nisibis* liegt die erste Hälfte des die englische Uebersetzung bringenden zweiten Bandes, London (XIV, 229) vor. Ueber *Manadian (Nonnos) Die Scholien zu fünf Reden des Gregor von Nazians.* Marburg (81 S.), einen Beitrag zur Kenntniss der griechisch-armenischen Uebersetzungslitteratur, wird eine Besprechung genauer berichten. *Die Uebersetzungskunst des Exarchen Johannes* in seiner slavischen Uebersetzung der Ἐκδόσις ἀκριβῆς τῆς ὀρθοδόξου πίστεως des hl. Johannes von Damaskos hat Leskien A. S. Ph. XXV 48-66 einer Prüfung unterzogen.

Besprechungen: Bardenwheer *Patrologie* 2 Aufl. R. O. C. VIII 483 (Guigard). *Geschichte der allkirchlichen Litteratur* II. R. T. II 571 ff. (Funk). Bardenhewer-Mercati *Patrologia*. R. Be. XXI 444 f. (D. I. H.). Bonwetsch *Hippolyts Kommentar zum Hohen Lied*. T. L. Z. XXVIII 545 ff. (Achelil). Budge *The Histories of Rabban Hörmizd the Persian and Rabban Bar Idtā* J. R. A. S. 1903 594-603 (Cook). Charles *The book of Jubilees*. T. L. Z. XXVIII 675-679 (Schürer). Faulhaber *Hohelied-, Proverbien- und Prediger-Catenen*. A. L. B. XII 741 f. Ficker *Die Petrusakten* T. L. Z. XXVIII 568 f. (v. Dobschütz). Filaretos *Историческій обзоръ пѣснопѣвцевъ и пѣснопѣнїя греческой церкви* 3 Aufl. B. 2. V 145 ff. (Palmieri). Gardthausen *Sammlungen und Kataloge griechischer Handschriften*. B. Z. XII 611 f. (Stühlin). Gaul *Die Abfassungsverhältnisse der pseudojustinischen Cohortatio ad Graecos*. L. R. XXIX 300 (Brewer). Geffcken *Die Oracula Sibyllina*. T. L. Z. XXVIII 626 ff. (Schürer). L. R. XXIX 374 ff. (Bardenhewer). T. R. II 398 ff. (Fürst). *Komposition und Entstehungszeit der Oracula Sibyllina*. T. L. Z. XXVIII 629 ff. (Schürer). T. R. II 400 (Fürst). Gibson-Lewis *The Didascalia Apostolorum*. R. O. C. VIII 639 f. (Nau). T. L. Z. XXVIII 401 ff. (Nestle). Gifford *Eusebii Pamphili evangelicae praeparationis libri XV* T. L. Z. XXVIII 595-569 (Schürer). Gregory *Textkritik des Neuen Testaments* II. L. R. XXIX 201 ff. (Felten). Grenfell-Hunt *The Oxyrhynchus-Papyri* III. T. L. Z. XXVIII 592-595 (Deissmann). Gressmann *Studien zu Eusebs Theophanie*. T. R. II 365 f. (Brann). Heider *Die äthiopische Bibelübersetzung*. R. B. XII 458 f. (Hackspill). Heikel *Eusebius' Werke* I. L. R. XXIX 368-372 (Bardenhewer). Hilgenfeld *Ignatii Antiocheni et Polycarpi Smyrnaci epistulae et martyria*. L. R. XXIX 239 f. (Koch). Hjelt *Die altsyrische Evangelienübersetzung und Tatians Diatessaron*. A. L. B. XII 551 f. (Nagl). T. R. II 363 f. (Holzhey). Holtzmann *Die Peschitta zum Buche der Weisheit*. L. R. XXIX 238 f. (Peters). T. R. II 501 ff. (Feldmann). Janssen *Das Johannes-Evangelium nach der Paraphrase des Nonnus Panopolitanus*. T. L. Z. XXVIII 587-591 (Bousset). Karo-Lietzmann *Catenarum graecarum catalogus*. A. L. B. XII 692 (sch.) L. R. XXIX 375 ff. (Faulhaber). Klostermann *Apocrypha I. Origenes Homilie X über den Propheten Ieremias*. T. L. Z. XXVIII 686 f. (Knopf.) Kurtz *Des Klerikes Gregorios Bericht über Leben, Wunderthaten und Translation der hl. Theodora von Thessalonich*. B. Z. XII 614-625 (Maas). Lietzmann *Die drei ältesten*

Martyrologien. T. L. Z. XXVIII 686 (Knopf). Lipsius-Bonwetsch *Acta Apostolorum apocrypha*. T. L. Z. XXVIII 399 ff. (Hennecke). Macler *Histoire de Saint Azazail*. B. Z. XII 608 ff. (Nöldeke). Mercati *Varia sacra* T. R. II 476 ff. (Diekamp). Nau *La Didascalie des douze Apôtres traduite du syriaque*. R. B. XII 440-443 (Batiffol). Preger *Scriptores originum Constantinopolarum*. R. H. E. IV 715 f. (Remy). Preuschen *Die apokryphen gnostischen Adamschriften aus dem Armenischen übersetzt*. — Eusebius *Kirchengeschichte Buch VI und VII aus dem Armenischen übersetzt*. T. Q. S. LXXXV 599 f. (Vetter). Pfeleiderer *Das Urchristentum, seine Schriften und Lehren*. 2 Aufl. T. L. Z. XXVIII 541-545 (Clemen). Rauschen *Grundriss der Patrologie*. A. L. B. XII 517 f. (irsch). T. R. II 331 f. (Koch). Schmidtke *Die Evangelien eines alten Unzialcodex* (B -Text). T. L. Z. XXVIII 565 f. (Bousset). Schwartz-Mommsen *Eusebius' Werke* II 1. L. R. XXIX 372 ff. (Bardenhewer). R. H. E. IV 710 ff. (Flamion). Turaïeff *Исследования въ области агиологическихъ источниковъ Историі Эѳіопіи* B. 2. V 147-150 (Palmieri). Vaschalde *Three letters of Pilozenus bishop of Mabbogh*. R. O. C. VIII 640 (Nau). Widmann *Die Echtheit der Mahnrede Justins des Martyrers an die Heiden*. A. L. B. XII 581 f. (Horn). L. R. XXIX 378 ff. (Brewer). T. L. Z. XXVIII 518-521 (Gaul).

VI. Die Denkmäler. — Nur unbefriedigt kann leider gerade der Vertreter christlich-orientalischer Studien den zweiten Band von Venturis *Storia dell'arte italiana (Dall'arte barbarica alla romanica)*. Mailand (XXIII, 673 S. mit 506 Zinkdrucken) aus der Hand legen. Einer Besprechung hoffen wir Strzygowski's *Byzantinische Denkmäler III*, deren Ergebnisse Reinach *M. Strzygowski et la "question byzantine"*, R. A. 4. II 318-323 zusammenfasst und beurteilt, und vor allem sein wieder einmal bahnbrechendes *Kleinasien ein Neuland der Kunstgeschichte*. Leipzig (III, 245 S. mit 162 Abbildungen) vorbehalten zu dürfen. Bereits oben besprochen ist dagegen seine Broschüre *Der Dom zu Aachen und seine Entstellung. Ein kunstwissenschaftlicher Protest*. Leipzig 1904 (VI, 100 S. mit 2 Lichtdrucktafeln und 44 Textabbildungen). Von allgemeinem Interesse ist schliesslich noch das kritische Referat (von Bricarelli) *Studi sull'arte Bizantina* C. C. 18. XI 80-86. — Ein einzelnes Monument palästinensischer Architektur ist bei Vincent *Les ruines d'Amwas* R. B. XII 571-599 (mit 2 Tafeln, mehreren Planskizzen und Abbildungen) mit ausgezeichneter Gründlichkeit behandelt worden. Der ursprünglich kirchliche Charakter des von Barnabé d'Alsace für eine Thermenanlage gehaltenen Baues dürfte hier sieghaft erwiesen sein. Einzig den Wert einer übersichtlichen Zusammenstellung der wichtigsten Zeugnisse zur Baugeschichte der Hl.-Grabeskirche hat dagegen Quénards Aufsatz *La basilique du saint-sépulcre* E. O. VI 354-366 (mit 3 Plänen). Der orienta-

lische Einfluss auf das Abendland kommt in Frage bei der vorzüglichen Dissertation von Rahtgens *S. Donato zu Murano und ähnliche venetianische Bauten*. Berlin (95 S. mit farbigem Titelblatt und 100 Abbildungen auf Tafeln und im Text), welche hinter der Hülle späterer Restaurationen einen 1140 vollendeten Bau nachweist, in den Reste namentlich plastischen Schmuckes älterer Zeit übergegangen seien. — Die christlich-orientalische Plastik anlangend hat von der Gabelentz *Mittelalterliche Plastik in Venedig*. Leipzig (VI, 274 S. mit 13 ganzseitigen und 30 Abbildungen im Text) eine wertvolle Materialsammlung an einem Korpus der aus allen möglichen Teilen des Orients in Venedig zusammengekommenen Stücke geschaffen. Ein einzelner Sarkophag ist bei Reinach *Le sarcophage de Sidmara* in *Monuments Piot* IX 189-228 (mit 3 Tafeln und 8 Abbildungen) in gebührender Weise publiziert. Eine Liste kleiner Specksteinreliefs wird von der Publikation zweier besonders interessanten Nummern gefolgt bei Schlumberger *Deux bas-reliefs byzantins de stéatite de la plus belle époque faisant partie de la collection de Mme la comtesse de Béarn* ebenda 229-236. — Für die Urgeschichte der christlichen Malerei hat Wilperts Monumentalwerk *Die Malereien der Katakomben Roms*. Freiburg i/B. (XIX, 596 S. mit 267 Tafeln und 54 Abbildungen) die massgebene Grundlage geschaffen, deren Bedeutung auch für unseren Studienkreis aus unserer obigen eingehenden Besprechung genügend einleuchten dürfte. *Die griechischen Wandmalereien in S. Saba* zu Rom hat Wüscher-Becchi R. Q. S. XVII 54-69 (mit einer Tafel) besprochen. Einen dankenswerten Beitrag zur Geschichte der im Rahmen der „orthodoxen Kirche“, höchst bedeutsam gewesenen kretensischen Malerschule des 17. Jahrh.s lieferte Gerola *Emmanuele Zane da Retimo. Un pittore bizantino a Venezia* in den *Atti del Reale Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti*. LXII 349-362 Von höchstem Werte sind selbstverständlich auch Omonts *Facsimilés des miniatures des plus anciens manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale du VI au XI^e siècle*. Paris 1902 (44 S. mit 68 Tafeln). — Zum Mosaik ist nur die kleine und nichts Neues ertragende Schrift von Broussolle *Les mosaïques de Sant' Apollinare Nuovo à Ravenne*. Paris (20 S. mit 12 Abbildungen) anzuführen, welche speciell über die Darstellungen aus dem Leben des Herrn handelt. — Weite und höchst beachtenswerte Perspektiven werden der Beschäftigung mit den Textilien des christlichen Orients eröffnet durch Strzygowski

s ki *Seidenstoffe aus Aegypten im Kaiser Friedrichs-Museum. Wechselwirkungen zwischen China, Persien und Syrien in spät-antiker Zeit.* (32 S. — Separatabzug aus dem *Jahrbuch der Kgl. preussischen Kunstsammlungen XXIV*). — Mehrere neuere Arbeiten sind speciell von ikonographischem Interesse, so dass es nicht nötig ist auch hier wieder erst auf die fundamentale Bedeutung von Wilperts Werk hinzuweisen. Wegen der Beachtung, welche in ihnen der Zusammenhang christlicher und speciell byzantinischer Symbole mit solchen des alten oder hellenistischen Orients findet gehören D u s s a u d s *Notes de mythologie syrienne.* Paris (67 S. mit 28 Textabbildungen) auch unserer Studienkreise an. Die Thatsache des Fortlebens lokaler Eigentümlichkeiten in der s. g. byzantinischen Kunst beleuchtet durch das gesamte Mittelalter an einer Gruppe gewiss zu Unrecht meist schlankweg als St. Georg gefasster koptischer und abessynischer Darstellungen S t r z y g o w s k i *Der koptische Reiterheilige und der hl. Georg in Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde XL 49–60* (mit einer Tafel und 4 Textabbildungen). Das Fehlen einer eigentlichen Auferstehungsdarstellung in dem uns bisher bekannten christlich-orientalischen Bilderkreis glaubt M e y e r a u s S p e y e r *Wie ist die Auferstehung Christi entstanden?* in den Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse 1903. 236–254 daraus erklären zu dürfen, dass überhaupt erst das geistliche Schauspiel nordischen Künstlern des 12 Jahrh.s zu einer solchen Anregung gegeben habe. Unsere Beachtung verdient ferner die ikonographische Specialuntersuchung von S i n d i n g über *Mariae Tod und Himmelfahrt.* Christiania (X, 134 S. mit 2 Tafeln), obgleich in der auch eines genügenden Illustrationsmaterials entbehrenden die neuere christlich-orientalische Forschung nicht eben zu ihrem vollen Recht kommt. Endlich ist durch seine Zurückführung des Donatorentypus der christlichen Kunst auf orientalischen Ursprung der Aufsatz von B e n n d o r f über *Antike Baumodelle* in den *Jahresheften des österreichischen archäologischen Instituts V 175–195* in diesem Zusammenhang wertvoll. — Kleinkunst und Kunsthandwerk anlangend nennen wir die Beiträge von P é t r i d è s *Burettes grecques* E. O. VI 240 f. (mit 2 Abbildungen) und *Médailles religieuses byzantines* ebenda 318 f., bezw. von G e r m e r D u r a n d *Plombs byzantins et sceau latin trouvés en Palestine* ebenda 353 (mit Abbildung). — In erfreulicher Weise zahlreich sind wiederum die Beiträge zur christlich-orientalischen Epigraphik.

Einschlägiges geschichtlich bedeutsames Material findet man zunächst bei D u s s a u d *Mission dans les régions désertiques de la Syrie moyenne. Avec la collaboration de Macler.* Paris (342 S. mit einer Karte, 30 Tafeln und 5 Textabbildungen). Christlich-griechische Inschriften aus Palästina publicieren M a c a l i s t e r *Greek Inscriptions in the Museum at Jerusalem* P. E. F. 1903. 171 f. *The Greek Inscription at Kuryet Sa'îdeh* ebenda 172, *The Pachomios Inscription in Wady er-Rabâbi* ebenda 173 ff. (mit Abbildung) ausschliesslich und A b e l *Inscriptions grecques de Bersabée* R. B. XII 425–430 (mit einer Kartenskizze und Reproduktionen der Calchi) meist an Epitaphien, S a v i g n a c *Une église Byzantine à Sadouleh* ebenda 433 ff. an der Weiheinschrift einer Kirche in der Nähe von Madaba, V i n c e n t *Notes d'épigraphie Palestinienne* R. O. C. VIII 605–642 (mit Abbildungen) an den Aufschriften zweier Kreuze, dreier Gewichtsteine und einem Epitaph. In das im engeren Wortsinne byzantinische Gebiet führen uns die Publikationen von *Zwei Inschriften vom Kloster Χορταίτης* durch P a p a g e o r g i u B. Z. XII 603, von Βυζαντινὰ ἐπιγραφαὶ ἐξ Αἰτωλίας durch S o t e r i a d e s E. P. VII 208–215 und von Χριστιανικὰ ἐπιγραφαὶ ἐκ Κρήτης A. XV 49–163 durch X a n t h u d i d e s, von welchen namentlich der Letzteren eine hervorragende Bedeutung zukommt, sowie die von P a p a d o p u l o s K e r a m e u s unter dem Titel Διορθωτικὰ εἰς χριστιανικὰς ἐπιγραφάς im russischen Journal des Ministeriums der Volksaufklärung 1902. 413–443 veröffentlichten Textkorrekturen. Auf die Bedeutung des Griechentums im byzantinischen Afrika wirft eine Reihe der in M o n c e a u x's *Enquête sur l'Épigraphie chrétienne d'Afrique* R. A. 4. II 59–68, 240–256 zusammengestellten Inschriften ein hochinteressantes Licht. Durch die Notiz *Un document Palestinien à retrouver* R. O. C. VIII 637 f. lenkt L a m m e n s die Aufmerksamkeit auf eine Stelle des palästinensischen Reiseberichts Greffin Affagarts, die sich mit einem verlorenen merkwürdigen epigraphischen Text in griechischer oder lateinischer Sprache zu beschäftigen scheint. Auf das bekannte syrisch-chinesische Denkmal des 8 Jahrh.s von Singan-Fu beziehen sich endlich H a v e t *La stèle chrétienne de Sin-gen-Fou. 3. partie. Commentaire avec la collaboration du P. Cheiko. Chang-Haï* 1902. (92 S.), ein Ungenannter in dem Aufsatz *Earliest evidence of Christianity in China* in der *American Ecclesiastical Review* XXIX 192–198 (mit Reproduktion) und H e l l e r *La stela di Singan-Fu, monumento cristiano del VIII secolo in Cina.* C. C. 18. X 716–727.

Besprechungen: Crum *Coptic Monuments*. T. L. Z. XXVIII 477 ff. (Strzygowski). Dussaud *Mission dans les régions désertiques de la Syrie moyenne*. R. O. C. VIII 643 ff. (Lammens). v. d. Gablentz *Mittelalterliche Plastik in Venedig* St. M. L. LXV 577 ff. (Beissel). Golubovich *Ichnographiae locorum et monumentorum veterum Terrae Sanctae*. R. B. XII 451 ff. (Vincent). Kurth *Die Mosaiken der christlichen Aera I*. R. Q. S. XVII 352 f. (Güller). T. L. Z. XXVIII 500-503. (Achelis). Rogers *Baptism and Christian Archaeology*. R. Q. S. XVII 351 (Schermann). Venturi *Storia dell'arte italiana II*. B. Z. XII 632-634 (Strzygowski). Weis-Liebersdorf *Christus- und Apostelbilder*. L. R. XXIX 251 (Künstle). T. P. Q. S. LVI 920-924 (-h-). T. Q. S. LXXXV 614 (Funk). Wilpert *Die Malereien der Katakomben Roms*. R. Q. S. XVII 262 ff. (de Waal). Wulff *Die Koimesiskirche in Nicäa und ihre Mosaiken*. B. Z. XII 634 ff. (Strzygowski).

VII. Geschichte der orientalischen Studien. — Für die älteste Zeit kommt Omonts *Notice du ms. nouv. acq. lat. 763 de la Bibliothèque Nationale, contenant plusieurs anciens glossaires grecs et latins et de quelques autres manuscrits provenant de Saint Maximin de Trèves*. Paris (60 S.) in Betracht. Auf Cyriacus von Ancona beziehen sich die Publikationen von Lampros *Ἐπιγραμματα Κυριακοῦ τοῦ ἐξ Ἀγκῶνος περὶ τοῦ μεσαιωνικοῦ Μυστραῖ*. E. P. VII 39-48 und von Weil *Oeniadae. Ein Beitrag zur nord-griechischen Reise des Cyriacus von Ancona (1436)* in den *Beiträgen zur Bücherkunde und Philologie, August Willmanns gewidmet*. Leipzig 341-354. Gleichfalls in das Zeitalter des Humanismus führen uns Bludau *Das Comma Johanneum (1 Jo. 5,7) im 16 Jahrhundert*. Bb. Z. I 280-302, Nestle *Die Editio Princeps der ersten Matthäus-Homilie des Chrysostomus im Centralblatt für Bibliothekswesen XX* 485 f. und Simonsfeld *Einige kunst- und literaturgeschichtliche Funde* in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie der Wissenschaften. Philos.-philolog. und hist. Klasse. 1902. 521-568 mit Bezug auf Mathias Corvinus und Vincentius Obsopoeus, bezw. deren Bibliotheken. Weiter zeitlich herab steigen wir an der Hand des bei Omont *Missions archéologiques françaises en Orient aux XVII. et XVIII siècles*. Paris (2 Bde von zusammen 1260 S.) zusammengetragenen Materials, auf dessen hohen Wert unter gleichem Titel Pargoire E. O. VI 339 f. hinwies. Die Entwicklung der slavischen Studien beleuchten Kotschubinsky *Miklosich und Safarik* A. S. Ph. XXV 621-627 und Šišmanov durch die gründliche Untersuchung über *Glück und Ende einer berühmten literarischen Mystification: Веда Словена* ebenda 580-611, welche das 1867 aufgetauchte

angebliche Orpheus-Epos Verkovičs endgiltig als die Fälschung eines gewissen Gulganso erweist. Einem vor wenigen Jahren heimgegangenen, um die christlich-orientalischen Studien höchstverdienten Kirchenfürsten im römischen Purpur hat Perini durch das schöne Buch *Studio bio-bibliografico sul Cardinale Agostino Ciasca*. Rom (257 S.) ein würdiges Denkmal gesetzt. An den historischen Abriss von Lammens رسم خرائط لبنان (*La Carthographie du Liban*) M. VI 1090-1903 schliessen wir ferner einige Referate über neuere Arbeiten auf dem christlich-orientalischen Forschungsgebiet an: Harnack *Forschungen auf dem Gebiete der alten grusinischen und armenischen Litteratur* in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften 1903. 831-840, Crums jüngsten Bericht über *Christian Egypt* in *Egypt Exploration Fund. Archeological Report* 1902/03. 52-67, Seymour de Ricci *Les études coptes en Russie et les travaux de M. von Lemm* R. A. 4. II 302-318, Arnold *Recent books on early christian literature* A. J. T. VII 581-588, Pernot *Mittel- und Neugriechisch 1897, 1898* in Vollmöllers *Jahresberichten über die Fortschritte der romanischen Philologie*. 5. I 358-373, sowie wegen deren ersten, kritischem Teile Marrs *Тексты и разыскания по армяно-грузинской филологий* (Texte und Untersuchungen zur armenisch-georgischen Philologie) V. An Nekrologen nennen wir C. W. Wilson (*Obituary of James Glaisher* P. E. F. 1903. 105 f. (mit Porträt) um der Verdienste willen, welche der am 7 Februar 1903 Verstorbene sich um den Palestine Exploration Fund erworben hatte und den unter dem Titel *Nos denies*. E. O. VI 225 ff. (mit Porträts) von der Redaktion derselben zwei Begründern der Zeitschrift dem Generalobern der Aussumptionisten P. François Picard und dem Oberen ihrer Missionen in Bulgarien und der Türkei P. Alfred Mariage, gewidmeten Nachruf. Als Jubiläumsbetrachtung ist schliesslich zu verzeichnen Brodovitch *Тридцать лѣтъ церковно-археологическаго музея при Кѣвской духовной Академій* (Der dreissigste Jahrestag der Gründung des kirchlich-archäologischen Museums der Akademie von Kiew) in den Arbeiten der kirchlichen Akademie von Kiew 1903. 231-253.

Besprechungen: Bludau *Die beiden ersten Erasmus-Ausgaben des Neuen Testaments und ihre Gegner*. T. P. Q. S. LVI 761 ff. (Weber). Omont *Missions archéologiques français en Orient au XVII^e et XVIII^e siècles*. B. Z. XII 612-614 (Gardthausen). Perini *Studio bio-bibliografico sul Cardinale Agostino Ciasca*. B. 2. V 150-154 (Palmieri).